

V C  
2578



Wh



Wh. 29, 20.

I 304.

V c  
2578



# Christliche Leichpredigt

Als der

Durchlauchtigsten / Hochgebornen Für-  
stin / vnd Frawen /

**Frawen Hedewig /**

Gebornē auß Königlichem Stam zu Den-  
nemarck / Herzogin zu Sachsen / Gütlich / Cleve  
vnd Berg / Churfürstin / Landgräffin in Thüringen /  
Margaräffin zu Meissen / Burggräffin zu Magdeburg / Gräffin zu  
der Marck vnd Ravenspurg / Frawen zum Ravensstein / Wittib / ver-  
blichener Churfürstlicher Körper / in sein Ruhebethtlein / zu Frey-  
berg / den 30. Maij / Anno 1642. gesetzt  
worden.

Auff Churfürstl. Durchlaucht. zu Sachsen  
gnädigsten Befelch gehalten / in der DomKirchen /  
in beysein der Königl. Majestät zu Dennemarck / Hochansehenli-  
chen Serien Abgesandten / auch Chur- vnd Fürstlicher Personen /  
so wol anderer volckreicher Versammlung / vnd in  
den Druck gegeben /

Durch

**Matthiasen Hoe von Hoeneegg der**

h. Schrift Doctor vnd höchstgedachter Churfürstl. Durchl. zu  
Sachsen / bestelten Oberhofepredigern / ic.

Leipzig!

In Verlegung Thomaz Schürers Erben / vnd  
Matthi. Göhens: Anno 1643.



4012

Dem Durchlauchtigsten / Großmächtig-  
sten Fürsten vnd Herrn / Herrn

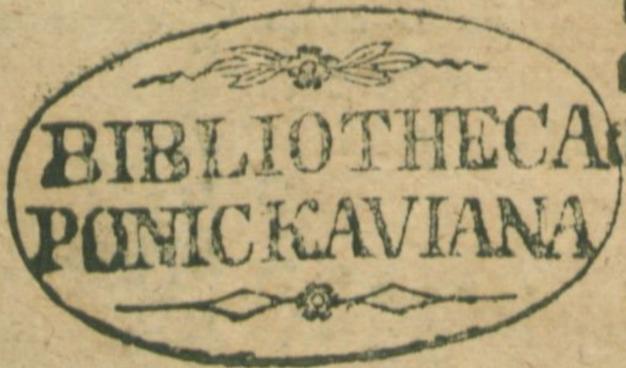
**CHRISTIAN**

dem IV.

**In Dennemarck / Norwe-**

gen / der Gothen vnd Wenden König / zu  
Schleswig / Hollstein / der Stormarn vnd  
Dietmarschen Hertzog / Graffen zu Oldenburg vnd  
Delmenhorst. Seinem gnädigsten König  
vnd Herren /

Übergibet diese / bey Ihrer Königlichen Majestät /  
Höchstgeehrtester Frauen Schwester / selig-  
ster gedächtnuß / Churfürstlicher Beyse-  
zung / gehaltene Leichpredigt / nechst entbie-  
tung seines andächtigen Gebets vnd vnter-  
thänigster Dienste



D. Hoe.





Im Namen der Allerheiligsten vnd hochgelobtesten Dreyfaltigkeit / Gottes des Vaters / Gottes des Sohnes / vnd Gottes des heiligen Geistes / Amen.

Freyberg / in  
der Domb-  
Kirchen /  
den 30. Maij /  
Anno Christi /  
1642.

**D** Eine Geliebte vnd Andächtige in de Herrn Jesu Christo / Beweise auch an den Todten deine Wolthat / vermahnet der heilige weise Lehrer Syrach / in seinem

Syrach. 7.  
vers. 37.

Büchlein / am siebenden Capitel / vnd will mit solchen Worten andeuten / die jenigen Personen / welche selig verstorben / seyn noch wol würdig vnd werth / daß auch nach Ihrem Tode / Ihnen Ehre vnd Wolthat / daß ist / nach Herrn Lutheri Glößlin / daß sie vmb Gottes vnd der Auferstehung willen / ehrlich verhüllet vnd begraben werden. Allermassen nun / der Durchlauchtigste / Großmächtigste Fürst vnd Herr / Herr Christian der IV. in Denemarck / Norwegen / der Gothen vnd Wenden König / Herzog zu Schleswig / Hollstein / der

A ij

Stor.

Stormarn vnd Dietmarschen / Graff zu Oldenburg vnd Delmenhorst / mein gnädigster König vnd Herr / nicht vnterlassen / auß brüderlicher Lieb vnd Trew / den verblichenen Körper / der Wenland Durchlauchtigsten / Hochgebohrnen Fürstin vnd Frawen / Frawen Hedwigen gebohrnen auß Königlichen Stamm zu Denemarck / Herzogin zu Sachsen / Gülich / Cleve vnd Berg / Churfürstin / Landgräffin in Düringen / Marggräffin zu Meissen / Burggräffin zu Magdeburg / Gräffin zu der Marck vnd Ravenspurg / Frawē zum Ravenstein / Wittib / Christlößlichster gedächtnuß / am nehern Donnerstag auß dero Churfürstlicher Wittumbß Residenz / mit ansehenlicher Pomp zuerheben vnd abzuführen: Also / hat nicht weniger / der auch Durchlauchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Johann Georg / Herzog zu Sachsen / Gülich / Cleve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichsertz Marschall vnd Churfürst / Landgraff in Düringen / Marggraff zu Meissen / auch Ober- vnd NiederLaupnitz / Burggraff zu Magdeburg / Graff zu der Marck vnd Ravenspurg / Herr zum Ravenstein / vnser Allerseits gnädigster Churfürst vnd Herr / omb der nahen Verwandt-  
uß

nüß willen/ vnd damit Ihre Churfürstl. Durchlauch-  
 tigkeit/ Ihr beharliche Freund brüderliche Lieb vnd  
 Treu / auch nach dem Tode der seligsten Churfür-  
 stin/ bezeugenthäte/ Ihres theils/ solche Churfürst-  
 liche Leiche/ in eigener Person/ nebenst Ihren vier  
 Churfürstlichen Herrn Prinzen/ von Liechtenburg  
 aus/ bis hieher nach Freyberg begleitet / vnd mit  
 höchstansehlicher solennitet, in diese DombKir-  
 chen gebracht / der Meynung/ vnd zu dem Ende/  
 daß der löblichsten Churfürstin verblichener Körper/  
 Ihrem bey lebzeiten gehalten verlangen nach / in  
 sein Ruhebethlein/ vnd an die Seiten Ihres hertz-  
 allerliebsten Herrn vnd Gemahls / des Durch-  
 lauchtigsten/ Hochgebornen Fürsten vn̄ Herrn/  
 Herrn Christian des Andern / Herzog zu  
 Sachsen/ Göllich/ Cleve vnd Berg/ des heili-  
 gen Römischen Reichs ErzMarshallens vnd  
 Churfürstens/ Landgraffens in Düringen/  
 Marggraffens zu Meissen/ Burggraffens zu  
 Magdeburg/ Grassens zu der Marck vnd Ra-  
 venspurg/ Herrens zum Ravenstein/ Christlöß-  
 lichster Gedächtnuß / gebracht vnd beygesetzt wer-  
 den möge.

Demnach es aber üblich vn̄ gebräuchlich/ bey der  
 gleichen Zusammenkunfft / auch etwas tröstliches/

A iij

aus

aus Gottes Wort anzuhören vnd zubetrachten / so wollen auch wir zu diesem mahl dergleichen thun / vorher aber / für der hohen Majestät vnserß grossen Gottes vns demütigen / für Arme / Elende / Gebrechliche / sündhafftige Menschen erkennen / vnd bekennen / vmb gnadenreiche Verzeihung vnd Vergebung aller vnserer Sünden / wie auch vmb Krafft / Erleuchtung vnd Beystand Gottes des H. Geistes / bitten vnd anlangen : Derowegen von grund vnserer Herzen beten vnd sprechen / ein andächtiges vnd gläubiges Vater vnser.

Hierauff wolle ewer Christliche Lieb / mit gebührlicher Andacht vnd Ehrerbietung anhören / ein schönes / trostreiches Kern Sprüchlein / welches vns beschreibet / der heilige / hocheleuchte Apostel vnd Evangelist Johannes / in seiner Evangelischen Histori / am zehenden Capitel. Vnd lauten die Wort desselbigen / auff vnserer Teutsche Sprach / also :

Job. 10. v.  
27. 28. 29.

**D**Er HERR JESUS sprach : Meine Schafe hören meine Stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen mir / vnd ich gebe ihnen das ewige Leben / vnd sie werden nimmermehr ombkommen / vnd niemand wird sie mir auß meiner Hand reißen. Der Vater /

Vater / der mir sie gegeben hat / ist grösser  
denn alles / vnd niemand kan sie auß mei-  
nes Vaters Hand reissen / Ich vnd der  
Vater sind eins.

## Predigt.

**W** Eine Geliebte vnd Andächtige in  
dem HERN JESU Christo. Der Gerechte Prov. 14.  
v. 32.  
ist auch im Tode getrost / saget der weise  
König Salomon / in seinem Buch der Sprüchwör-  
ter / am vierzehenden Capitel / vnd deutet mit sol-  
chen Worten / auff den vnterscheid der Gottlosen  
vnd der Gerechten. Denn was jene belangen thut.  
so können sie im Tode anderst nicht / als sehr forcht-  
sam vnd erschrocken seyn / weil sie sich erinnern / in  
was sicherheit vnd Gottlosigkeit sie gelebt / vnd daß  
sie mit ihren freventlichen beharlichen Missethaten /  
anders nichts / dann Gottes Zorn / vnd seine zeitliche  
vnd ewige Straff auff den Hals geladen haben. Da  
müssen sie immerdar klagen vnd auffruffen: Wir  
haben des rechten Wegs gefehlet / wir haben  
eytel vnrechte vnd schädliche Wege gegangen /  
wir haben gewandelt wüste Vnwege / wir ha-  
ben kein Zeichen der Tugend beweiset / in vnserer Sap. 5. v. 6.  
Bosheit

Bosheit sind wir verzehret. Im Büchlein der  
 Weisheit / am fünften Capitel. Hingegen / spricht  
 Salomon / wird ein Gerechter auch im Tode könn  
 nen getrost seyn / da Er dann von solchen Gerechten  
 redet / die nicht nur sich selbst für gerecht halten vnd  
 vermessen / daß sie gerecht vnd fromm seyn / wie die  
 Phariseer thäten / Luc. 18. cap. Er redet auch nicht  
 von solchen Gerechten / die sich ihrer eignen Werck  
 zurühmen / vnd ihre Gerechtigkeit auff ihre eigne  
 Verdienste zugründen vnd zusehen pflegen. Dann  
 der gestalt ist kein lebendiger Mensch für Gott  
 gerecht Ps. 143. vnd kan ein Mensch Ihm auff  
 tausend nicht eines antworten / Job 9. cap. was  
 ist nun der Mensch / daß der solte gerecht seyn /  
 der vom Weibe geböhren ist? Ist doch vnter  
 seinen Heiligen keiner ohne tadel / vnd die Him  
 mel sind nicht rein für ihm. Wie vielmehr ein  
 Mensch / der ein Grewel vnd schnöde ist / der  
 vnrecht in sich hinein seuffet / wie Wasser? Job  
 14. cap. Sondern Gerechte / heissen in der heiligen  
 Schrift / die jenigen / welche vnser HErr vnd Hey  
 land Jesus Christus durch sein Erkentniß ge  
 recht macht / Esa. 53. cap. die sich halten an den /  
 der vns vō Gott gemacht ist zur Gerechtigkeit /  
 1. Cor. 1. 30. 1. Cor. 1. cap. der da ist Jehova Zickenu. der HErr  
 vnser

Luc. 18, 9.

Ps. 143, 2.

Job 9, 9.

Job 15, 9.

14, 15.

Esa. 53, 11.

1. Cor. 1, 30.

vnser Gerechtigkeit/ Jerem. 23. cap. In welchem/<sup>Jer. 23, 6.</sup>  
 vnd durch welchen wir erlangen die Gerechtig=  
 keit/ so für GOTT gilt/ 2. Cor. 5. cap. nemblich/<sup>2. Cor. 5.  
v. 21,</sup>  
 durch den Glauben/ dann der Gerechte soll sei=  
 nes Glaubens leben. Hebr. 2. cap. Von solchen<sup>Hebr. 2, 4.</sup>  
 Leuthen nun/ saget Gott der heilige Geist/ daß sie  
 auch im Tode getrost/ frewdig vnd vnerschrocken  
 seyn. Für dem zeitlichen Tod sind sie nicht gesichert/  
 sondern müssen demselben eben so wol/ als andere/  
 vnterworffen seyn. Vnd es heißt/ mit/ vnd von ihnen  
 auch/ Ecce quomodo moritur justus. Siehe/ der  
 Gerechte kommet vmb/ vnd niemand ist/ der  
 es zu Herzen nehme Esa. 57. cap. Auch der Ge.<sup>Esa. 56. 57. 1.</sup>  
 rechte stirbet zeitlich/ Sapient. 4. cap. Vngeachtet<sup>Sap. 4, 7.</sup>  
 aber/ daß der Tod sonst an sich selbst sehr erschreck=  
 lich ist/ also/ das es nicht wunder were/ wann gleich  
 alle vnd jede Menschen/ sich auff das allerheftigste/  
 für ihm entsetzen vnd fürchten theten: So spricht  
 doch der heilige Geist/ es habe mit denen Gerechten  
 eine solche beschaffenheit/ daß sie auch in dem Tod  
 getrost/ frewdig/ vnerzagt vnd vnerschrocken zu  
 seyn pflegen/ vnd seyn könten. Dann sie wissen/ daß  
 ihre Seelen kommen in die Hand Gottes/ da  
 sie keine Qual anrühret/ Sapient. 3. cap sie wissen/<sup>Sap. 3. v. 1.</sup>  
 daß ihr Tod werth ist für dem Herrn. Ps. 116. sie<sup>Pf. 116, 15.</sup>  
 wissen/

B

wissen/

4020

Hebr. 2, 14.

Ose. 13, 14.

1. Cor. 15.

v. 54.

Ioh. 5, v. 24.

1. Ioh. 3, 14.

Luc. 16, v.

22, 25.

wissen/ daß der **HERRE** **Jesus** / dem Tod die  
 Macht genommen habe. Hebreer 23. cap. Sie wisse-  
 sen / daß er dem Tod ein Gift / vnd der Hölle  
 eine Pestilentz worden. Ose. 13. cap. vnd daß Er  
 den Tod verschlungen hab / in den Sieg / 1. Cor.  
 15. Cap. Sie wissen / daß wir durch den Tod in  
 das Leben kommen vnd dringen / Joh. 5. 1. Joh.  
 3. Cap. Sie wissen / daß wir nach dem Tod ge-  
 langen / in den Schoß Abrahe / vnd allda ge-  
 tröstet werden. Luc. 16. cap. Umb solcher / vnd an-  
 deren hochwichtiger Ursachen willen / kan freylich ein  
 Gerechter / getrost im Tod / vnd zum Tod seyn. In-  
 massen unsere seligste Churfürstin / auch also frey-  
 dig vnd getrost / in / vnd zu Ihrem Tod gewesen ist /  
 wir wir hernach mit mehrern hören vnd vernehmen  
 werden / vnd weil vns denn alles vnd jedes mächtig  
 viel daran gelegen / das ein jeglicher vnter vns / auch  
 in seinem Tod / seiner Seelen Seligkeit / vnfehlbar-  
 lich versichert vnd vergewissert seye : So wollen wir  
 den verlesenen Text / in der Forcht des **HERN** / zube-  
 trachten / für vns nehmen / vnd auff nachfolgende  
 zwey Hauptpüncklein achtung geben / daß wir anhö-  
 ren vnd erwegen / Für das erste / *Certò salvando-  
 rum qualificationem* : Wie doch die jenigen be-  
 schaffen seyn müssen / welche ihrer ewigen See-  
 len

len Seligkeit / vngeweiffelt / vnd vnfehlbarlich versichert zuseyn begeren.

Für das andere / wollen wir vernehmen / fiducia nostræ infallibilis foundationem: Worauff die vngeweiffelte / vnd vnfehlbare Hoffnung der ewigen Seelen Seligkeit / solle vnd könne gegründet werden: Von diesen beeden Hauptpunctlein / wollen wir in der Forcht des Herrn / etwas auff's aller kürzeste vnd einfältigste / mit einander reden vnd anhören. Erwer Christliche Lieb / bereite ihre Herzen vnd Ohren zu fleißiger andächtiger beharrlicher auffmerckung.

Der getrewe barmhertzige Gott / verleyhe vns allen die Gnadenkraft des heiligē Geistes / vmb seines allerliebsten eingebornen Sohns Jesu Christi / vnser's Herrn vnd Heylandes willen / Amen / Amen.

### Erster Theil.

**W**langend nun / meine Geliebte in dem Herrn Jesu Christo / den ersten Hauptpunct / so ist es freylich allzugewis: das nicht ein jeder die Hoffnunge haben könne / zur Seligkeit zukommen vnd zulangen / Er seye gleich wer er wolle / vnd mache es / wie er wolle. Keines weges. Die Gottlosen bleiben nicht im Gerichte /

Pf. 1. v. 5.

saget der heilige David / im ersten Psalm. Sondern  
 Gott bringet sie vmb / vnd sie müssen zur Hölle  
 Ps. 9. v. 18. gekehret werden / saget David im 9. Psalm / Plitz /  
 Feuer vnd Schwefel / lesset Gott der HERR  
 Ps. 11. v. 6. vber sie regnen / Psal. 11. sie müssen vmbkommen /  
 Ps. 10. v. 6. Psal. 10. Die Flamm verbrennet sie / Psal. 106.  
 Ps. 106, 18. Dahero bebet ein Gottloser all sein lebenslang /  
 Ps. 32, 20. stehet im Büchlein Hiobs / am 15. cap. Die stinckens  
 Hiob. 15, 20 den Böck werden in das höllische Feuer gewi-  
 Matth. 25. sen werden. Matth. 25. cap. Da der HERR zu ihnen  
 v. 45, 46. sagen wird / weichet von mir alle ihr Ubelthäter /  
 Matth. 7. Matth. 7. cap. hingegen / so sind ihres Heils vnd  
 v. 23. Herzlichkeit versichert / vnd sind auch im Tod getrost /  
 Ps. 23. v. 1. die Schafe des HERRN JESU Christi / die Ihn für  
 ihren Hirten halten / Psal. 23 die Er mit seinem aller  
 heiligsten thewren Blut erkauffet vnd erlöset hat.  
 1. Pet. 1, 19. 1. Petri 1. cap. Da Er den höllischen Beerwolffen  
 aus dem Rachen gerissen / vnd sie errettet von der  
 Col. 1, 13. Obrigkeit der Finsterniß. Coloss. 1. cap. solche  
 liebe Schäflein des HERRN JESU / haben die unfehl-  
 bare antwortung zur ewigen Seligkeit.

Worinnen bestehet aber solche beschaffenheit der  
 Eigenschaften / der Schäflein Christi? Möchte jee-  
 mand sagen vnd fragen? Darauff lasset ons / meine  
 Geliebte / gründlichen bescheid vnd Antwort verneh-  
 men.



men. In alle weg gebühret den gläubigen Kindern Gottes / daß sie in den guten engenschaften / den Schafen nach arten / vnd gleichförmig sich bezeigen. Nemlichen / für eins in puritate, In der Keinigkeit. Die Schafe sind im Alten Testament / vnter die reinen Thierlein gerechnet / vnd außdrücklich zum Opfer Gottes benennet worden / wie wir lesen / im 1. Buch Moys. / am zwey vnd zwanzigsten / im andern Buch Moysis / an zwölfften / vnd im dritten Buch Moysis / am vierten / am fünfften / am neunten / am zwölfften / am vorkühenden Capitel / vnd an andern orthen mehr. Schafe sind nicht so unrein / wie die vnflätigen Hunde vnd Säwe / die da wieder in sich schlucken / was sie von sich gegeben / vnd nach der Schwemme sich wieder im Koth umbwelen. 2. Pet. 2. cap. Sondern sie sind ohne Wandel. Exod. 12. cap. Also sollen die Schäflein Christi auch sich befleissigen / daß sie reines Herzen seyn / dann die werden Gott schawen / Matth. 5. cap. Daß sie der Heiligung nachjagen / ohne welche niemand Gott schawen wird / Hebr. 12. cap. denn Gottes Will ist vnser Heiligung / 1. Thess. 4. cap.

Gen. 22, 7.

Exod. 12, 3.

Levit. 4.

1. 9, 12, 14.

2. Pet. 2, 22.

Exod. 12, 5.

Matt. 5, 8.

Hebr. 12, 14.

1. Thess. 4,

v. 3.

Fürs andere / so sollen wir den Schafen nach arten / in simplicitate, in der Einfalt. Schafe sind nicht so lustige Thier / wie ein Fuchs zu seyn pflaget ;

B ij

Son.

Matth. 10.  
v. 16.

Pf. 25, 21.  
Pf. 116. v. 6.

Esa. 53. v. 7

Matth. 11.  
vers. 29.

Matt. 5, 5.

Sondern sie sind albern vnd einfältig. Also meine  
Beliebte in dem HErrn Jesu / sollten die Schäflein  
Christi / auch einfältig seyn / Matth. 10. cap. sie sol-  
len mit David sagen: Schlecht vnd recht behüte  
mich / Psalm. 25. nicht die Arglistigen / sondern die  
Einfältigen behütet der HErr / Psal. 116.

Für das dritte / so sollen Christi Schäflein / den  
Schaffen nachschlagen / in mansuetudine &  
placiditate. In der Sanftmütigkeit vnd Gelin-  
digkeit. Die Schaf sind nicht so ungestüm / daß sie  
vmb sich stießen / wie die Böcke / oder wie die bösen  
Pferde: Sie zureissen nicht die Menschen / wie die  
Wölffe oder die Beeren: Ein Schaf ist so gelind vnd  
sanftmütig / daß es seinen Mund nicht aufstut /  
wenn es gleich zur Schlachtbank geführet wird.

Es erstummet für seinen Scherer. Esa. 53. capit.  
Also auch wir sollen sanftmütig seyn / vnd die  
Sanftmuth von dem HErrn Jesu lehren /  
wie Er befiehet / Matth. 11. capit. Seelig sind die  
Sanftmütigen / die werden das Erdreich be-  
sitzen. Matth. 5. cap.

Zum vierden / wer ein Schäflein Christi seyn  
wil / der soll den Schaffen nachschlagen / in vtilitate,  
In der Nutzbarkeit. Ein Schaf ist ein vngleiches  
Thierlein / dessen man in viel weiß vnd weg / gebes-  
sert

fert ist. Also sollen die gläubigen Kinder Gottes auch  
 seyn / wie ein Baum / gepflanzet an den Wasser-  
 bächen / der seine Frucht bringet / zu seiner Zeit /  
 dessen Blätter nicht verwelcken / Psal. 1. wie ein *Pf. 1. v. 3.*  
 guter Baum / der gute Früchte bringet / Matth. *Matth. 7.*  
 7. cap. Also sollen auch wir unserm Nächsten nützlich *vers. 17.*  
 seyn: Unser Brunnlein lassen herauf fließen /  
 Proverb. 5. capit. Wir sollen den Hungerigen das *Prov. 5, 16.*  
 Brot brechen / Esa. 58. capit. Wir sollen die Bitt *Esa. 58, 7.*  
 des Elenden nicht abschlagen. Syrach 4. Capit. *Syr. 4, 4.*  
 Sondern unsern Oberfluß anderer Leuthe man- *2. Cor. 8.*  
 gel dienen lassen / 2. Corinth. 8. cap. *vers. 14.*

Zum fünfften / gebühret den Schäflein Christi  
 daß sie ehnlich werden / den Schafen / in humilitate  
 in der Demuth. Ein Schaf gehet nicht so prächtig  
 herein / wie ein stolzes Ross / oder wie ein Pfarw bran-  
 get / mit seinen Federn / es steigt vnd klettert nicht so  
 hoch / wie eine Ziege oder Gemsen. Also sollen wir  
 auch der Demuth vns befleissigen / dann den De-  
 mütigen gibt Gott Gnade / 1. Pet. 5. capit. vnd *1. Pet. 5, 5.*  
 Gott thut grosse Ding durch die Demütigen /  
 Syrach 3. cap. Er siehet an die Niedrigkeit der *Syr. 3. v. 21.*  
 Elenden. Luc. 1. cap. Vnd wer sich für Gott er- *Luc. 1, 48.*  
 nidriget vnd demütiget / der sol erhobē werden. *Luc. 14, 11.*  
 Luc. 14 / 18. cap. *18, 14.*

Zum

Zum sechsten / so sind das liebe Schäflein Christi / welche den Schafen In nachschlagen / in saturitate, daß sie sich genügen lassen / an ihrem bescheidenen theil. *Prov. 30, 8.* Daß sie sich sättigen lassen / mit dem / das ihnen aus / vnd von der milden Hand Gottes / gegeben vnd vnd gereicht wird / wie das Völcklein thut / welches der H E R R J E S U S / einmals / mit 5. Gersten Brodten / *Johan. 6. cap.* das andere mal mit 7. Brodten gespeisset hatte / *Marc. 8. cap.* Dann es ist ein grosser gewin / wer Gott selig ist / vnd sich genügen lässet / spricht der heilige Apostel Paulus / *1. Timoth. 6. cap.*

Zum siebenden / so ist es nicht mehr denn billich / daß die Schäflein Christi / auch den Schafen ehnllichen / in coniunctionis & balatus vnitare, denn da ist wissend / wenn irgend eine Gefahr ober die Schäflein kommen wil / wie sie sich zusammen thun vnd halten / wie sie einhellig / vnd einmütiglich verbleiben / vnd gleichsam umb hülffe ruffen / daß sie errettet werden möchten. Wolte Gott / meine Geliebte / wolte Gott / wir gläubige Christen hielten vns auch also fein zusammen / vnd beflissen vns zu halten die Einigkeit im Geist / durch das Band des Friedens. *Ephes. 4. cap.* Wolte Gott / wir we-

ren

ren sein einmütig im Gebet / Act. 2. cap. vnd ruffen  
 ten sampt vnd sonder / O HERR schone deines  
 Volcks / laß dein Erbtheil nicht zu schanden  
 werden / Joel. 2. cap. oder mit den zehen Aussätzigen  
 gen / die auch miteinander rufften / IESU / lieber  
 Meister erbarme dich vnser. Luc. 17. cap. so wür-  
 de es / ob Gott will / weit besser mit vns stehen / als  
 es bishero mit vns gestanden / vnd würden wir mit  
 Zusammensetzung vnser Gebets / viel Unglück von  
 vns weg beten vnd abwenden können. Hæc enim vis  
 Deo grata est, Denn mit solchem einhelligem Ge-  
 bet / geschicht vnserm HERN Gott / ein sonderbarer  
 gefallen.

Für allen dingen / wird zum achten erfordert /  
 daß wir Schäflein Christi / nacharten / den Schaf-  
 fen / in audiendæ & observandæ vocis pastoralis  
 sedulitate, Das ist / Daß auch wir der Stimme  
 vnser Hirtens genaw vnd fleissig / in acht neh-  
 men / solche hören / vnd ihr folgen sollen. Dann  
 mit den Schafen hat es die gelegenheit / daß sie über  
 alle massen genaw achtung geben / auff die Stimme  
 ihres Hirten / wann gleich hundert / oder gar tau-  
 sent andere / ihre Stimme erschallen lassen / so fras-  
 gen doch die Schafe darnach nichts / aber ihres Hirt-  
 tens Stimme hören vnd erkennen sie eigentlich / vnd  
 folgen

G

folgen

folgen derselbigen. Ebnermassen solle es von uns/  
den Schäfflein Christi/ auch geschehen/ vnsers Erk-  
Hirtens vnd Bischoffs vnserer Seelen/ Stimme/  
sollen wir auch gerne vnd willig hören/ wie der H<sup>Erz</sup>  
I<sup>esu</sup> / im anfang des verlesenen Texts / gesaget/  
Meine Sch<sup>fe</sup> hören meine Stimme/ vnd fol-  
gen mir. Das ist die höchste billigkeit / dann die  
Stimme des H<sup>Ern</sup> I<sup>esu</sup> / ist eine liebliche Stimme/  
Es ist die Stimme des himlischen Seelenbräutigams  
I<sup>esu</sup> Christi / Matth. 25. cap. Es ist die Stimme  
vnser höchsten vnd besten Freundes / Cant. 2. vñ. 5.  
c. p. Es ist die lebendigmachende Stimme des  
H<sup>Ern</sup> / Joh. 5. cap. anderst wo wechselt der H<sup>Erz</sup>  
das Wörtlein Stim aus / vnd braucht dafür / sein  
Wort / Warlich / ich sage euch / so jemand mein  
Wort wird hören / der wird den Tod nicht  
schmecken ewiglich. Joh. 8. cap. Selig sind / die  
Gottes Wort hören / vnd in einem feinen gu-  
ten Herzen behalten / vnd bringen Frucht in  
Gedult. Luc. 8. ca. Selig sind / die Gottes Wort  
hören vnd bewahren. Luc. 11. c. Ach es ist nicht  
auszusprechen / welch eine grosse Gnade Gottes das  
seye / daß Er uns die Stimme vnser Erkhirten  
I<sup>esu</sup> Christi / hören leffet / vnd sein allerheiligstes  
Wort / noch bis dato / in diesen Landen erhalten thut.

Das

Matth. 25.

v. 2.

Cant. 2, 8.

5. v. 1.

Iohan. 5.

v. 28, 29.

Iob. 8, 51.

Luc. 8, 15.

Luc. 11, 28.

Das ist die Stimm/ oder das Wort der Gnaden/ Act. 13, 27.  
 vnd des HERN/ Actor. 13. cap. das Wort ist die  
 Krafft Gottes selig zumachen/ alle die daran  
 glauben/ Rom. 1. c. das Wort ist es/ das unsere <sup>Rom. 1, 16.</sup>  
 Seelen erquicket/ Psalm. 19. Das Wort ist die <sup>Pf. 19. v. 8.</sup>  
 Leuchte für unsere Sünde/ Psal. 119. Wer dero <sup>Pf. 119, 105.</sup>  
 wegen in der zahl zuschn begeret derjenigen/ die sich  
 der Seligkeit ungezweifelt getrösten/ der muß für  
 allen dingen die Stimme des HERN/ mit begierde  
 hören/ wie die Maria gethan/ welche sich zu den  
 Füßen des HERN IESU gesetzt/ vnd seiner Stimm <sup>Luc. 10, 39.</sup>  
 zugehöret hat. Luc. 10. cap. Wie wir auch von dem  
 Volck lesen / daß aus allen Städten zu dem <sup>Luc. 8, 4.</sup>  
 HERN IESU gelauffen/ sein Wort oder Stimm  
 zuhören/ Luc. 8. c.

Wolan/ daß ist also mit gar wenigen/ das erste  
 Hauptpünclein/ wer diejenigen seyn/ welche sich der  
 Seligkeit / vnd des ewigen Lebens unfehlbarlich zu-  
 getrösten vnd zuversehen haben/ nemlich die waren  
 Schäflein Christi.

## Ander Theil.

**L**asset uns aber nun auch für das andere hören/  
 worauff ein Christliches Herz/ die Hoffnung  
 seiner Seelen Seligkeit fest/ vnd ungezweifelt/  
 gründen vnd bauen solle? Da muß in Wahrheit/

G u

das

Das Haus des Herzens nicht auff einẽ trüben Sand  
 gebawet werden. Denn sonst könnten/vnd würden  
 es die Winde der Anfechtung leichtlich ombstossen/  
 Matth. 7. c. Sondern wir müssen vn bewegliche  
 feste Grundseulen habẽ/ auff welche vnser Herz  
 vnd Seelen / sich verlassen mögen. Darunter die  
 erste ist/ accurata Christi agnitio, das vnser Erzhirt  
 Iob. 10, 14. Iesus Christus/ vns so gar eigentlich kennet. Ich  
 kenne die meinen/ spricht Er/ Joh. 10. cap. Meine  
 Schafe hören mein Stimme/ vnd ich kenne sie/  
 spricht Er in vnserm fürhabenden Text. Dieses Könn  
 nen/ meine Geliebte in dem HERN/ ist nicht irgend  
 ein gemeines vnd schlechtes Kennen/ wie manchmal  
 eines das andere/ von Angesicht/ oder nur vom Na  
 men / oder sonst eusserlich kennet/ sondern es wird  
 damit gemeinet/ ein gar sonderbares/ gnadenreiches  
 Kennen/ von welchem der heilige Apostel Paulus  
 schreibt/ der feste Grund Gottes bestehet / vnd  
 2. Tim. 2, 19 hat das Siegel / der HERR kennet die seinen/  
 Iob. 1, 12. 2. Timoth. 2. c. Freylich kennet der HERR die seinigen/  
 Er kennet sie / als Gottes Kinder / Joh. 1. cap. Er  
 Matth. 25. kennet sie / als die Gesegneten seines himlischen  
 vers. 34. Vaters / Matth. 25. c. Er kennet sie / als Mitglie  
 Ephe. 1, 22. der an seinem Leibe / Ephes. 1. vnd 5. c. Er kennet  
 6. 5. 23. sie als die Ienigen / welche Ihn in der Tauffe ange  
 zogen

zogen haben / Gal. 3. cap. Er kennet sie / als seine <sup>Gal. 3, 27.</sup>  
 Glaubigen / denen Er verheissen / das sie nicht sol-  
 len verlohren werden / sondern das ewige Le-  
 ben haben / Joh. 3. c. Er erkenet sie / als die er je vñ <sup>Ioh. 6. 16,</sup>  
 je geliebet / gegen die Ihm sein Hertz brechen <sup>Jer. 31, 20.</sup>  
 wil / das Er sich ihrer erbarmen mus. Jere. 31. c.  
 Er kennet sie / das die jenigen / welche Er in seine <sup>Esa. 49, 16.</sup>  
 Hände gezeichnet / Esa. 49. cap. Also die jenigen /  
 derer Namen Er im Himmel auffgeschrieben / <sup>Luc. 10, 20.</sup>  
 Luc. 10. capit. die Er in seinem Denckzettel hat.  
 Malach. 3. cap. Das kennen heisset so viel / als ein <sup>Mal. 3, 6.</sup>  
 wolgefallen an ihnen haben / wie die Engelischen  
 Heerscharen am Christfest gesungen. Luc. 2. c. Vnd <sup>Luc. 2, 14.</sup>  
 wie der heilige David spricht : An denen allen habe  
 ich mein gefallen. Psal. 16. Wer wolte nun nicht vn- <sup>Psal. 16. v. 3.</sup>  
 gezweifelt sich seiner Seligkeit versichert halten /  
 wenn Er vergewissert ist / das ihn der HERR IESUS  
 also kenne / also liebe / vnd mit trewen meyne ? vnd dz  
 er sein wolgefallen an ihm habe ? Das ist eine Grund-  
 Seule.

Die andere ist / vitæ donandæ æternæ oblatio,  
 das vnser HERR vnd Heyland IESUS Christus / mit  
 deutlichen Worten verspricht / Er wolle seinen  
 Schäflein / das ewige Leben geben / vnd Ich gebe  
 ihnen das ewige Leben / sagt Er im verlesenen

Text: Als wolte Er sprechen: Müssen sie gleich das  
 zeitliche Leben einbüßen / so haben sie doch hingegen  
 das ewige Leben zuhoffen / nicht zwar von ihrer Ans-  
 kunfft oder Geschlecht / denn da ist kein ansehen der  
 Personen bey Gott / Act. 10. c. Auch nicht von / vnd  
 aus ihren eignen Wercken vnd Verdiensten: mit  
 welchen es ober die massen schlecht hergehen würde /  
 weil alle unsere Berechtigkeith ist / wie ein vnflä-  
 tig Kleid / Esa. 64. c. wie eine Spinnweb / Esa.  
 59. c. Ja wie ein lauter Koth. Philipp 3. c. Nicht  
 sollen die Schäflein Christi / das ewige Leben zu  
 hoffen haben / von den Engeln oder Menschen / dann  
 darzu sind alle Creaturen Gottes / viel zu wenig /  
 vnd stehet dieses alleine dem HERN IESU zu / der  
 da spricht: Ich / ich gebe ihnen das ewige Leben.  
 Das ist der ich / der es thun kan / als derjenige / der  
 voller Gnaden vnd Wahrheit ist. Joh. 1. cap. Nun  
 werden wir aber selig aus Gnaden / vnd nicht  
 aus vns selber / Gottes Gabe ist es / Ephes. 2. c.  
 Es ist Gottes Geschenck. Rom. 6. cap. Auff diese  
 Begnadung des HERN IESU Christi ist sich vmb  
 sovil desto mehr zuverlassen / weil er sich auch sonst  
 erkläret / wo er seye / da wolle er / das auch wir  
 sein sollen / Joh. 17. c. vnd Er wolle vns alle zu  
 sich ziehen. Joh. 12. c. Derowegen freylich ein Christ  
 aber

Act. 10, 14.

Esa. 64, 6.

Esa. 59, 5.

Philipp. 3.

vers. 8.

Joh. 1, 14.

Ephes. 2, 8.

Rom. 6, 23.

Joh. 17, 24.

Joh. 12, 32.

aber mahl der Seeligkeit / vnd des ewigen Lebens /  
sich versichert halten kan / weil der HERR IESUS sol-  
ches mit so deutlichen Worten versprochen / vnd zus-  
gesaget hat.

Hierzu kommet für das dritte / expressissima  
de nunquam pereundo promissio: Daß der HERR  
Iesus / außdrücklich verheisset / daß seine Schäflein  
nimmermehr ombkommen sollen. Vnd sie werden  
nimmermehr ombkommen / spricht der HERR IES-  
sus in onsem Text: Ein gefährlich ding ist es / wenn  
die Menschen ombkommen. Der heilige David  
warnt trewlich darfür / wenn er spricht: Küisset den  
Sohn / daß er nicht zürne / vnd ihr ombkommet *ps. 2. v. 12.*  
auff dem Wege. Psalm. 2. Den Glaubigen vers-  
pricht der HERR IESUS hingegen / daß sie nimmer-  
mehr ombkommen sollen. Nimmermehr / das heißt so  
viel / als weder hie zeitlich / noch dort ewiglich. Eben  
also redet der HERR / wer da lebet vnd glaubet an *Ioh. 11, 25.*  
mich / der soll nimmermehr sterben / Ioh. 11. cap.  
Durch dieses bewegliche Wörtlen / Nimmermehr /  
werden außgeschlossen / alle Zeiten / alle unfälle vnd  
zufälle / die einem glaubigen Schäflein Christi zu  
handen stossen mögen / dennoch sollen sie nimmers-  
mehr ombkommen / oder / wie es sonst außgeredet *Ioh. 3. v. 16.*  
wird / nicht verlohren / Ioh. 3. cap. oder verdam-  
met

*Mar. 6, 16.* met werden / *Marc. 16. cap.* Dennoch sollen sie  
*Pf. 37, 24.* nicht weggerorffen werden. *Psal. 37.* Nichts oberall  
 solle so mächtig seyn / wieder sie / will der Herr Jesus  
 sprechen / davon sie umbkommen sollen. Nicht sollte  
 es enden / die Erbsünde / vnd angeborne Bosheit /  
*Gen. 6, 5.* *Gen. 6. cap.* welche ist eine bitter Wurzel / die da vn-  
*Hebr. 12, 1.* fried anrichtet / *Hebr. 12. cap.* Nicht sollen es enden /  
 die wirklichen Sünden: Nicht die wissenden / nicht  
 die vnwissenden: nicht die verborgenen fähle: nicht  
 die kleinen / noch die grossen Sünden: Nicht wenige  
 noch viel Sünden: Dann für diese alle ist gut der  
*Esa. 43, 25.* Herr Jesus / der alle vnser Sünden getilget /  
*Joh. 1. v. 29.* *Esa. 43. cap.* Der ganzen Welt Sünde wegge-  
 tragen / *Joh. 1. cap.* Auff den vnser aller Sünden  
*Esa. 53. v. 6* geworffen sind / *Esa. 53. c.* Der alle vnser Sün-  
 den in die tieffe des Meers versencket hat /  
*Mich. 7, 19.* *Mich. 7. cap.* Dessen allerheiligstes Blut vns  
*1. Joh. 1, 7.* rein macht / von allen Sünden / *1. Joh. 1. Cap.*  
*Esa. 1, 18.* Der vns auch von blutrothen vnd rosinfarben  
 Sünden reiniget vnd wäschet / *Esa. 1. cap.* Nims  
 mermehr sollen die Schäflein Christi umbkommen /  
 ob sie schon das Gesetz anklagen / vnd verdammn-  
 thete: Denn darfür ist auch gut / der Herr Jesus /  
 welcher sich darumb vnter das Gesetz gethan /  
*Galat. 4, 5.* auff das Er die / so vnter dem Gesetz waren / er-  
 lösete /



9035

Christliche Reich-Predigt.

lösete/ vnd wir die Kindschafft empfangen. Gal. 4. cap. vnd es ist nichts mehr verdamliches/ an denen/ die da sind in Christo IESU/ Rom. 8. cap. Rom. 8, 1.

Nimmermehr sollen die Schäflein Christi ombkommen / ob gleich der Teuffel einen grossen Zorn wieder sie hat/ Apoc. 12. cap. ob Er gleich umb sie her gehet/ wie ein brüllender Löw/ vnd sie begehret zu verschlingen. 1. Petr. 5. cap. Denn dafür ist abermahl gut/ der HERR IESUS/ der dem höllischen Geist gewachsen / der ihm sein Werck zerstören kan / Joh. 3. cap. der da *ixv egl eg* oder stärker ist/ als der Teuffel/ der ihm seinen Harnisch aufgezogen vnd genommen/ vnd ihn vberwunden/ Luc. 11. cap. daß ist der HERR IESUS/ welcher der Schlangen den Kopff zertreten / Gen. 3. cap. 3. cap. daß ist der IESUS/ der den Sathan vnter unsere Füße kan treten. Rom. 16. cap. Apoc. 12, 12.  
1. Petr. 5.  
v. 8.  
Joh. 3. v. 8.  
Luc. 11, 22.  
Gen. 3, 15.  
Rom. 16, 20.

Nimmermehr sollen die Glaubigen Gottes ombkommen/ noch verderben / ob schon der zeitliche Todt sie hinweg rucket/ vnd sie sterben müssen. Denn dafür ist ihnen gut der HERR IESUS/ welcher ist ihr Leben / vnd Sterben wird ihr Gewinn / Philipp. 1. cap. Von solchen Todten heißt es auch/ Selig sind die Todten/ die in den HERRN sterben/ Apoc. 14. cap. Disß ist abermal eine treffliche Phil. 1, 21.  
Apoc. 14, 13.

D

Grund

## Christliche Reich. Predigt.

Grundsäule / vnserer ungezweiffelten Zuversicht /  
 Das wir gewiß vnd vnfehlbarlich selig werden sollen.  
 Weil der HERR so deutlich versprochen / seine Schäflein  
 sollen nimmermehr vmbkommen.

Die vierdte Grundsäule ist / Firmissima ovina  
 manibus Domini conservatio. Die starcke feste  
 Bewahrung der Schäflein Christi / in der Hand  
 des HERRN. Davon hat der HERR IESUS gesagt /  
 Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.  
 Das sind vberaus fürtreffliche herrliche Wort / die  
 mit aller Welt Haab vnd Gut / nicht zu bezahlen seyn.  
 Es heltet der HERR IESUS / seine Hand / gegen alle  
 andere Hände / wie die auch immer seyn vnd heißen  
 mögen. In der Welt kan manches Menschen Hand /  
 einem vberlegen vnd beschwerlich seyn / vnd können  
 einem ganckē Königreich / Ghur vnd Fürstenthumb /  
 aus den Händen gerissen werden / wie bishero bey  
 den vnglückseligen Kriegen in Deutschland / vielfäl-  
 tig erfahren worden. Also waren die Kinder Isra-  
 el verkauft / in die Hände ihrer Feinde: in die  
 Hand des Cham Kisathaim / Judic. 2. cap. sie wa-  
 ren gegeben vnter die Hand der Midianiter /  
 Judic. 6. cap. In die Hand der Philister 40. Jahr.  
 Judic. 13. capit. Sie waren gegeben in die Hand  
 der Moabiter / Judic 3. capit. in die Hand der  
 Syrer /

Judic. 2, 8.

Judic. 6, 1.

Judic. 13, 1.

Judic. 3.

v. 12, 13.

Syrer / 2. Reg. 10. ca. In die Hand des Nebucad- 2. Reg. 10  
 nesars / 2. Reg. 25. cap. vnd dergleichen. Absolon vers. 23.  
 risse / mit seinem Anhang / das gantze Königreich 2. Reg. 25.  
 dem leiblichen Vater David / auf den Händen / v. 10. & seq.  
 2. Sam. 15, 2. Sam. 15,  
 16, 17. cap. Mit des HERN IESU HAND 16, 17. cap.  
 aler / ist es also bewand vnd beschaffen / daß Jhn  
 Niemand / niemand die / seinigen aus seinen Händen  
 reißen kan. Denn seine Hand ist eine Allmächtige  
 Hand : die nicht verkürzet ist : Esa. 59. capit. Es Esa. 59. v. 10.  
 ist eine starcke Hand / Exod. 3. c. Es ist eine wun- Exod. 3, 19.  
 derthätige Hand. Exod. 15. cap. Eine hilffreiche Exod. 15, 6.  
 Hand / die gewaltiglich hilffet / Psalm. 20. Des Pf. 20. v. 7.  
 HERN IESU HAND / ist eine gnadenreiche Hand :  
 die er vber vns auffthut / Psa. 145. Niemand nun / Pf. 145, 16.  
 niemand / wer der auch seyn mag / soll vns aus seiner  
 Hand reißen : Spricht Er : Wir sind in seiner Deut. 33, 3.  
 Hand / Deutron. 33. capit. Er thut sie von vns Deut. 31.  
 nicht ab / Deut. 31. cap. sondern / Er haltet sie vber v. 6, 8.  
 vns / Psa. 139. Er schützet vns darmit Psa. 80. Pf. 139, 5.  
 Er stehet vns bey mit seiner Hand / Psalm. 119. Pf. 80, 18.  
 Vnd was der HERR IESUS von seiner Hand saget / Pf. 119, 173.  
 das saget Er auch / von der Hand seines himlische  
 Vaters : der Vater / der mir sie gegeben hat / ist  
 grösser / denn alles / vnd niemand kan sie aus  
 meines Vaters Hand reißen. Ich vnd der Vater

D U

sind

1. Reg. 8.  
vers. 25.

Pf. 97, 7.

2. Pet. 2, 4.

sind eins / spricht der HERR: Als wolte er sagen:  
Ich vnd der Vater halten vber dem vnserigen / vnd  
halten zusammen: Wie mir niemand meine Schaf  
aus meinen Händen reißen wird / also kan es auch  
niemand thun / daß er sie aus meines Vaters Hän-  
den reißen solte: Denn der Vater ist grösser denn  
alles / Er ist grösser / als Himmel vnd Erden:  
1. Reg. 8. cap. Er ist grösser / denn alle Thronen /  
denn alle Herrschafften / Er ist grösser / als alle  
Fürstenthumb / als alle Gewaltige: die müssen  
Ihn anbeten / Psalm. 97. grösser ist der Vater /  
als alle höllische Geister: Die Er mit ewigen  
Ketten der Finsterniß gebunden hat / 2. Pet. 2.  
capit. grösser ist der himlische Vatter / vnd weit  
stärcker / als die Welt Vnd in Summa / grösser /  
als alles / wer vnd was das auch immer seyn  
kan vnd mag. Das ist ja verhoffentlich auch eine  
starcke Grundsäule vnserer Seligkeit / auff welche  
wir vns verlassen können. Weil wir hören / daß vns  
niemand aus der Hand des HERN JESU / vnd seines  
Vaters reißen könne vnd solte.

Endlichen / so wird allhier noch eine mächtige  
Grundsäule namhaft gemacht / nemlichen / Pater-  
na traditio: daß wir dem Sohn Gottes / von seinem  
himlischen Vater sind gegeben / vnd anvertrauet  
worden.

worden. Der Vater/ der mir sie gegeben hat/ ist  
größer denn alles/ spricht der HERR IESUS.

Mit diesen Worten/ hat Er uns auß gegeben/  
für die jenigen/ die ihm seyn gegeben/ vnd von seinem  
himlischen Vater anvertrauet worden/ die wir ihm  
seyn/ in optimâ & amplissimâ formâ, auff daß aller  
beste befohlen wordē/ daß Er ober uns haltē vnd wal-  
ten / daß Er uns gerecht vnd seligmachen/ daß Er  
uns das ewige Leben erarnen/ erwerben vnd geben  
sollte/ wie wir auch zu singen pflegen: Wir sind dein  
ererbtes Gut/ erlöset durch dein thewres Blut/  
Dz war des ewigē Vaters Rath/ da Er uns dir  
gegeben hat. Wer will nun daran zweiffeln/ meine  
Beliebte / in dem HERRN/ daß uns der HERR IESUS  
ihm nicht auff's allertrewlichste befohlen seyn lasse/  
weil wir ihm vom Vater gegeben sind worden? Er  
hat ihm uns gegeben zu seiner Braut / Joh. 3. c. <sup>Joh. 3, v. 29.</sup>  
zu seiner liebsten Hule/ Esa. 62. cap. <sup>Esa. 62, 4.</sup> Er hat ihm  
uns gegeben zu seinem Volck/ zu Schafen seiner  
Weide / Psalm. 79. zu seinem Erb. vnd Eygen-  
thumb/ Ps. 2. Zu seinem schönen Erbtheil/ daß <sup>Pf. 2, v. 8.</sup>  
wir seyn sollen/ seine Heiligen vnd Herrlichen/ an <sup>Pfal. 16.</sup>  
denen allen Er sein Wo gefallen habe/ Psal. 16. <sup>v. 5, 6, 3.</sup>  
Er hat uns ihm gegeben / zu seinem Augapffel/ <sup>Pf. 17, v. 8.</sup>  
Ps. 17. Zach. 2. c. Zu seinem Pitschafftring/ Hagg. <sup>Zach. 2, 24</sup>  
<sup>Hagg. 2, 22</sup>

*Esa. 65, 22.* 2. cap. zu seinen Auserwehlten / *Esa. 65. c.* zu seinem Himmelpflug / *Esa. 51. cap.* zu pflanzen des *HERRN* / zum Preis. *Esa. 61. cap.* Und hat uns der Vater / mit dem Sohn / vber das alles geschencket / *Rom. 8, 32.* Rom. 8. c. Das mag abermal eine starcke Versicherung seyn / vnserer Seelen Seligkeit.

Lasset uns hieraus lernen / meine Geliebte in dem *HERRN* / die rechte Eigenschaft der waren glaubigen Christen / dz sie nemlich nicht dubitantes, oder zweifler seyn solten / die der Gnade Gottes / vnd des ewigen Lebens vngewiß seyn / wie im Bapstumb gelehret vnd fürgehet wird. Denn da habē wir in vnserm Text unbewegliche Gründe gehört / durch welche wir vnserer Seelen Seligkeit versichert werden. Da wissen wir / daß wir die lieben Schäflein des *HERRN* *Jesus* seyn / für welche Er sein Leben gelassen / *Joh. 10.* Die Er so thewer erkauft hat. *1. Cor. 6. vers. 19.* *1. Pet. 1, 19.* cap. 1. *Pet. 1. c.* Wir wissen / daß der *HERR* *Jesus* uns kennet / daß er uns mit trewen meinet / vnd ihm sein Hertz für Erbarmung gegen uns brechen wolle. *Jerem. 31. c.* Wir wissen / daß Er uns zugesaget / dz ewige Leben zugeben / daß Er uns versprochen / wir sollen nimmermehr vmbkommen. Daß Er uns in seine Hand eingeschlossen vnd versichert / niemand solle uns aus seiner Hand reißen.  
Niemand

Niemand könne auch aus seines Vaters Hand vns  
 reißen/ vnd dz vns der Vater ihm gegeben habe. Des  
 rowegen ein jeglicher sagen vnd außruffen kan/ Ich  
 weiß vnd bins gewis/ das weder Todt noch Le-  
 ben/ weder Engel noch Fürstenthumb/ noch  
 Gewalt/ weder gegenwertiges noch zukünftis-  
 ges/ weder hohes noch tieffes/ noch keine ande-  
 re Creatur/ mich scheidē mag von der Liebe Got-  
 tes/ die da ist in Iesu Christo/ vnserm HErrn. *Rom. 8,39.*  
*Rom. 8. c.* Zwar geben die Bapstler für/ dieses habe  
 St. Paulus also sagen können/ weil er eine sonder-  
 liche Offenbarung Gottes gehabt/ vns aber man-  
 gelte dergleichen/ vnd wir hetten keinen solchē Grund  
 vnserer Seligkeit. Aber dieses fürgeben ist ganz irrig  
 vnd falsch/ den St. Paulus hat sich nicht auff eine  
 absonderliche Offenbarung Gottes gegründet/ son-  
 dern er hat insgemein gesaget/ so haltē wir es nun/  
 (oder so schliessen wir nun) das der Mensch ge-  
 recht werde/ ohn des Gesetzes Werck/ allein *Rom. 3,28.*  
 durch den Glauben/ *Rom. 3. c.* vnd anders wo  
 spricht er: Weil wir wissen/ das der Mensch  
 durch Gesetzes Werck nicht gerecht werde/  
 sondern durch den Glauben an Iesum Chri-  
 stum/ so glauben auch wir an Christum Iesum/  
 auff das wir gerecht werden/ durch den Glauben  
 ben

Galat. 2.  
vers. 20.

ben an Christum/ vnd abermal saget Er: Was ich  
setzt lebe in dem Fleisch/ das lebe ich in dem Glau-  
ben des Sohns Gottes/ der mich geliebet hat/  
vnd sich selbst für mich dahin gegeben/ zum Gal.  
am andern Capitel. Da sehen wir/ daß er von kei-  
ner Offenbarung rede/ die er zum grund seiner Sel-  
igkeit setze! sondern von der Liebe des Herrn Jesu  
Christi/ von seiner hingebung/ vnd von dem Glau-  
ben an Ihm.

Matth. 16.  
vers. 18.

Daß sind gemeine Gründe/ wie auch die jenigen/  
welche wir jeko aus dem verlesenen Text angehört  
haben. Daß sind solche Gründe/ die auch der höl-  
lenpforten nicht überwältigen können/ Matth. 16. c.  
Die halten den stich besser/ als die eignen Verdienste/  
als die eigne Gungthung! als die eigne Büßung/  
oder Wallfahrt lauffen/ oder Mess hören! oder  
Mess stiften/ oder Kloster Gelübde/ oder derglei-  
chen. Diese Mittel alle helfen vns im geringsten  
nicht zur Seligkeit/ die können vns nicht getroßt  
machen: Über wann wir vns erinnern/ daß wir  
Christi Schäflein seyn/ daß Er vns könne/ daß Er  
vns versprochen/ das ewige Leben zugeben/ daß Er  
vns versichert/ wir sollen nimmermehr umbkommē/  
niemand solle/ vnd könne vns aus seinen/ vnd seines  
Vaters Händen reißen/ das / das machet vns ges-  
troßt

trost vnd frewdig/ im Leben vnd Sterben/ auff dies  
 se gründe können wir vns sicherlich verlassen/ vnd die  
 vngeweißelte Hoffnung habē/ vnsers Heyls vñ ewi-  
 ger Seelen Seligkeit. Billich sollen wir küssen im  
 Glauben / das trewe Hertz des H<sup>er</sup>ren I<sup>esu</sup> <sup>Jer. 31, 20.</sup>  
 Christi/ das Er gegen vns hat vnd träget. Jer. 31. 6.  
 Billich sollen wir küssen/ seinen Allerheiligsten  
 Mund/ mit welchem Er vns solche grosse Gna-  
 de zugesaget vnd verheissen. Billich sollen wir  
 küssen/ seine Gnadenhände/ in die Er vns so <sup>Ap. 1. v. 2.</sup>  
 fest/ als seine Sternen gefasset/ Apoc. 1. cap. daß  
 vns niemand aus denselbigen reißen kan noch soll.  
 Billich sollen wir mit David auffruffen: In deine  
 Hände befehle ich meinen Geist/ du hast mich <sup>Pf. 31. v. 6.</sup>  
 erlöset / du getreuer Gott/ Ps. 31. vnd ein jegli-  
 cher mit dem heiligen Stephano beten vnd sprechen: <sup>Act. 7, 59.</sup>  
 H<sup>er</sup>ren I<sup>esu</sup>/ nimb du meinen Geist auff/ Actor.  
 7. cap. so werden wir gewiß auch nicht vmbkommen/  
 sondern das ewige Leben vnfehlbarlich erlangen/  
 zu welchem vns allen/ mit ewigen Gnaden verhelf-  
 fen wolle / Gott Vater / Gott Sohn / Gott heiliger  
 Geist/ der einige / wahre / hochgelobte vnd hochge-  
 benedeynte Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit /  
 Amen / Amen.

E

PER-

## PERSONALIA.

**I**n ist es zeit / daß wir schreiten zu der Person /  
 der Durchlauchtigsten / Hochgebohrnen  
 Fürstin vnd Fräwen / Fräwen Hedewig  
 gebohrner auß Königlichem Stamm zu Denne-  
 marck / Herzogin zu Sachsen / Gülich / Cleve  
 vnd Berg / Churfürstin / Landgräffin in Dü-  
 ringen / Marggräffin zu Meissen / Burggräffin  
 zu Magdeburg / Gräffin zu der Marck vnd  
 Ravensburg / Fräwē zum Ravenstein / Wittib /  
 vnserer Weiland gnedigsten Churfürstin vnd  
 Fräwē / Christlichster gedächtnuß / vñ dero hochst  
 anseligsten Ankunfft / auch Christlichem Leben /  
 Wandel / vnd seligem Hintrit auß dieser Welt / et-  
 was mit einander anzuhören vnd zuvernehmē. Da  
 dann kein Zweifel / daß Ihre Churfürstl. Durchl.  
 anfänglich / vnd für dz erste / gewesen / quoad ortum  
 & profapiam, Serenissima & eminentissima, Ih-  
 rer Ankunfft vnd Geschlecht nach / eine Durch-  
 leuchtigste Princessin. Dañ Ihr Herz Vater war /  
 der Weiland Durchleuchtigste Großmächtigste  
 Fürst vnd Herr / Herr Friedrich der Andere /  
 in Dennemarck / Norwegen / der Wenden vnd  
 Gothen König / Herzog zu Schleswig / Holl-  
 stein /

stein/ der Stormarn vnd Dietmarschen/ Graff  
 zu Oldenburg vñ Delmenhorst/ Christlößlichster  
 Gedächtnuß: Ein großmütiger Kriegsheld: Ein  
 gerechtester Regent: Ein sonderlicher Liebhaber  
 Göttliches Worts: Ein hochgewünschter Patron/  
 der reinen Evangelischen Lehr: Die Fray Mutter  
 war die Durchleuchtigste/ Großmächtigste Für-  
 stin vnd Fray/ Fray Sophia in Dennemarck/  
 Norwegē/ der Gothen vnd Wenden Königin/  
 Geborne Herzogin zu Meckelnburg/ Herzo-  
 gin zu Schleswig/ Hollstein/ der Stormarn  
 vnd Dietmarschen/ Gräffin zu Oldenburg vnd  
 Delmenhorst/ Christseligster Gedächtnuß/ eine  
 Christlich/ Gottselige/ löblichste Königin/ dero Ma-  
 jestät/ vnser Herr Gott zu einem hohen Alter hat  
 kommen/ vnd sie/ als Groß vnd Ihr Groß Fray  
 Mutter/ etlich vnd vierzig Encklein vnd Ihr En-  
 nicklein erleben lassen; von welcher Christlößlichsten  
 Königin/ vnser seligste Churfürstin vnd Fray/ den  
 5. Augusti/ im Jahr Christi/ 1581. zur Friderichs-  
 burg/ ist zur Welt g-boren worden.

Ihr Groß Herr Vater war/ der auch Durch-  
 lauchtigste/ Großmächtigste Fürst vnd Herr/  
 Herr Christian der III. in Dennemarck/ Nors-  
 wegen/ der Wenden vnd Gothen König/ Hero-

zog zu Schleswig / Hollstein / der Stormarn  
 vnd Dietmarschen / Graff zu Oldenburg vnd  
 Delmenhorst / Christlößlichster Gedächtniß /  
 welcher thewre König / wege seiner überaus grossen  
 wahren Gottseligkeit / vnd Königlichen Tugenden /  
 von de HistoriScribenten / nicht kan genugsamb ge-  
 rühmet werden. Insonderheit wird Er gepriesen /  
 daß Er dem HERN IESU / vnd der reinen Evangeli-  
 schen Lehr / Thür vnd Thor / in Ihrer Königl. Mt.  
 Königreichen vnd Landen / weit auffgethan : Daß  
 Ihre Majestät das Bapstumb ganz vnd gar / in  
 Ihrem Gebiet / abgethan / daß sie auch von keinem  
 geöldten / oder geschmirteten Bapstischen Bischoff  
 sich habe wollen crönen lassen / sondern von Bittens-  
 berg aus / zu sich erfordert / den berühmten Evan-  
 gelischen Theologum, Herren Doctorem Johan  
 Bugenhagen / der damals / des Herren Lutheri  
 (heiliges Gedächtniß) Collega, vnd seiner Ankunfft  
 nach / aus einem Adelichen fürnehmen Geschlecht /  
 in Pommern / entsprossen war. Durch denselben / ha-  
 ben Ihr Königl. Majest. sich Anno Christi 1537.  
 öffentlich crönen / hernach auch durch denselben / als  
 le Ihrer Königreich vnd Lande / Kirchen vnd Schu-  
 len / von dem Bapstischen Sawertelg / vermög der  
 Predigt Göttliches Worts / segen vnd reinigen las-  
 sen.

sen. Von diesen hochlöblichsten König wird gesaget/  
 Domus eius fuit Templum spiritus sancti: pruden-  
 tia oculus: libra iustitiae: fortitudinis sedes: regu-  
 la temperantiae: honestatis exemplar: fons Gratiarum:  
 Musarum chorus: Doctorum Gymnasium:  
 Theologorum Sacrarium pauperum mensa: refugium  
 innocentium: praesidium miserorum: Daz ist: Königs  
 Christian des III. in Dennemarck/ Norwegen/  
 Königlicher Hofe/ ist gewesen ein Tempel des H.  
 Geistes: Ein Aug der Fürsichtigkeit vnd Klug-  
 heit: Eine Wag der Gerechtigkeit: Ein Sitz  
 der Großmütigkeit: Eine Richtschnur der  
 Mäßigkeit: Ein Muster der Erbarkeit: Ein  
 Brunnquell der Gnaden: Ein Chor der frey-  
 en Künste: Eine hohe Schul gelehrter Leute:  
 Eine Sacristey der Theologen: Eine freye Ta-  
 fel der Armen: Eine Zuflucht der vnschuldig  
 Verfolgten: Ein Schutz der Elenden: (Elias  
 Reusnerus, in opere Genealogico Catholico, f. 362.)  
 Daz ist der Christligste / Gottseligste / hochlöblich-  
 ste König / dem vnser H. Erz Gott den tag seines Ab-  
 schiedes / vorher zu wissen gethan / vnd ihm geoff-  
 enbaret hat / das Er am Neuen Jahrs tage 1559.  
 seelig diese Welt gesegnen würde / welches auch also  
 geschehen. Von mehr hechsternanten König Chri-

L iij

stian

stian dem Dritten / wolle Ewer Christliche Lieb  
wissen! daß Ihre Majestät / vnseres Ihesu / Gott helfs  
fe noch lange Zeit vnd Jahr / regierenden gnedigsten  
Churfürstens vnd Herzens / Ihr Groß Herr Vater  
gewesen. Also / daß Ihr Churfürstl. Durchl. von  
dem Königlichen Stamm Dennemarck / in auff-vñ  
absteigender Lini / vnwidersprechlich herkommen  
vnd entspriessen.

Vnserer seligsten Churfürstin vnd Frawen / Ihr  
Groß Herr Vater / von Väterlicher Lini / ist gewes  
sen / der Durchlächtigste Grofmächtigte  
Fürst vnd Herr / Herr Friederich der Erste / in  
Dennemarck / Norwegen / der Gothen vnd  
Wenden König / Herzog zu Schleswig / Holl  
stein / der Stormarn vnd Dietmarschen / Graff  
zu Oldenburg vnd Delmenhorst / Christlich ster  
gedächtnuß / welcher allbereit auch einen Anfang ge  
machtet / in seinen Königreichen vnd Landen / das  
Bapstumb abzuehnen / vnd die reine Evangelische  
Lehre einzuführen. Der Ihrvhr Groß Herr Vater /  
oder der Ober Alter Herr Vater war der Durch  
lächtigste Grofmächtigte Fürst vnd Herr /  
Herr Christian der Erste / König zu Denne  
marck / der Norwegen vnd Schweden / welcher  
nach Absterben Christophori Bavari, Anno Chri  
sti 1448.

sti 1448. zu jetzt gemeldten dreuen Königreichen ge-  
langet ist. Die Gros Fraw Mutter / von Väter-  
licher Lini / war die Durchlächtigste Gros-  
mächtigste Fürstin vnd Fraw / Fraw Catha-  
rina / in Dennemarck / Norwegen / der Wenden  
vnd Gothen Königin / Hertzogs Magni des An-  
dern / zu Sachsen / Lawenburg / Engern vnd  
Westphalen / Eheleibliche Tochter.

Die Vhr Gros Fraw Mutter von vä-  
terlicher Lini / war die Durchlächtigste  
Grosmächtigste Fürstin vnd Fraw / Fraw  
Anna / Königin in Dennemarck / des höchstbe-  
rühmtesten Churfürstens zu Brandenburg /  
Herrn Johannsen / der der Grosse vnd Weise  
genandt wurde / Eheleibliche Tochter.

Die Vhrvhr Gros Fraw Mutter / von Väter-  
licher Lini / war die Durchlächtigste  
Grosmächtigste Fürstin vnd Fraw / Fraw  
Dorothea / Königin in Dennemarck / der Nor-  
wegen vnd Schweden / Geborne Marggräfs-  
fin zu Brandenburg / Königs Christoffs nach-  
gelassene Wittib.

Von Mütterlicher Lini / ist die hochlöblichste  
Churfürstin auch von hohen Häusern herkommen  
vnd entsprossen. Denn da war Ihre Gros Fraw  
Mutter /

Mutter/ die Durchläuchtigste/ Hochgeborne  
Fürstin vnd Fray/ Fray Elisabeth/ Herzogin  
zu Meckelburg/ Königs Friderici in Denemarck/  
des Ersten/ Eheleibliche Tochter/ welche  
eine reiche Schatzkammer aller Fürstlicher schöner  
Tugenden genehmet wird. Die Vhr Groß Fray  
Mutter von Mütterlicher Lini/ war die Durchläuchtigste  
Hochgeborne Fürstin vnd Fray/ Fray Dorothea/  
Herzogin zu Meckelburg/ Churfürstens Joachimi  
des Ersten/ zu Brandenburg/ Eheleibliche Tochter.

Die Vhrvhr Groß Fray Mutter/ von Mütterlicher  
Lini/ war die Durchleuchtige/ Hochgeborne  
Fürstin vnd Fray/ Fray Helena/ Herzogin  
zu Meckelburg/ Pfaltzgraffens vnd Churfürstens  
Philippi/ Eheleibliche Tochter. Von solchen  
Hochlöblichsten Eltern/ vnd Vhr Groß-  
Eltern/ ist unsere seligste Churfürstin vnd Fray/  
entsprossen/ vnd befindet sich an Ihrer Churfürstl.  
Durchl. daß sie eine rechte Durchläuchtigste Prin-  
cessin/ als nemlich/ Eines Königs Vhr Enick-  
lein/ Eines Königs Vhrvhr Enickel/ Eines  
Königs Enicklein/ Eines Königs Tochter/ Eines  
Königs Schwester gewesen: Der Schwester  
Sohn/ noch heut zu Tag/ regierender Kö-  
nig

nig in groß Brit annien ist. | Vnd kan ich nicht fürüber / Ihrer Churfürstl. Durchl. nach zu rühmen / daß sie zu zweyen mahlen / gegen mir erwehnet / vnd mich gefraget / ob ich wüßte / daß Ihre Churfürstliche Durchl. in Ihrem hohen Geschlecht / vñ Mütterlicher Lini / auch einen gehabt / der ein Geistlicher / vnd der heiligen Schrift Doctor gewesen / nemlich / Herzog Johannem zu Meckelnburg / dessen Ihre Churf. Durchl. nicht allein sich nicht schämen / sondern viel mehr erfreuen vnd rühmen thäten / daß ist also eines.

Fürs andere / so ist unsere seligste Churfürstin gewesen / Erga parentes & superiores obsequentissima, Eine sehr gehorsame Princessin / gegen Ihre hochgeehrteste Eltern / vnd die jenigen / so Ihrer Churfürstl. Durchl. in Ihrer Kindheit vnd Jugend / fürgesetzt gewesen / gegen die sie sich alles Kindlichen vnd schuldigen Gehorsams beflissen vnd erzeiget hat. Denn obwoln Ihre Churf. Durchl. Ihres hochgeehrtesten Herzen Vaters / eben zeitlich / vnd da sie kaum 7. Jahr alt war / beraubet / so sind sie doch von Ihrer Königlichem Fräu Mutter treflich wol erzogen / vnd wie sie selb etliche mahl erwehnet / gar scharff gehalten / namentlich in der reinen Lehr mit fleiß vnterrichtet / nicht weniger zum Gebet / zur andächtigen anhördung Göttliches

S

Worts /

Worts / zum öfftern Gebrauch des heiligen Abend-  
 mals / vnd zu allen Königlichen vnd Fürstlichen Zu-  
 genden stets gewöhnet worden. Da dann Ihre  
 Churf. Durchl. gegen Ihr höchstgeehrteste Frau  
 Mutter / vnd gegen die / so Ihr sürgerhet waren /  
 sich alles schuldigen Behorsambs jederzeit erwiesen  
 hat. Hier von haltet der weise Mann Sprach sehr  
 viel / wann er spricht / was eine Mutter die Kin-  
 der heisset / das will Gott der **HER** gehalten  
 haben / wer seine Mutter ehret / der samblet ei-  
 nen guten Schatz / Syr. 3. cap. Unser **HER** Gott  
 hat es auch Ihrer Churf. Durchl. mildiglich ver-  
 golten / daß sie durch seine schickung / für das dritte  
 worden ist / quoad coniugium splendidissima, vnd  
 eine statliche hochansehligste Seyrath erlanget:  
 In dem sie / nach vollbrachtem Ein vnd Zwanzigsten  
 Jahr Ihres Alters / den 12. Semptembris, Anno  
 Christi 1602. dem Weiland Durchläuchtigsten  
 Hochgebornen Fürsten vn̄ Herrn / Herrn Chri-  
 stian dem Andern / Herzog zu Sachsen / Gäu-  
 lich / Cleve vnd Berg / des heiligen Römischen  
 Reichs Erzmarschallen vnd Churfürsten /  
 Landgraffen in Düringen / Marggraffen zu  
 Meissen / Burggraffen zu Magdeburg / Graf-  
 fen zu der Marck vnd Ravenspurg / Herren zum  
 Ravenspurg

Ravenstein / Christeligster gedächtnuß / in Bey-  
 seyn Königlicher / Chur- vnd Fürstlicher Personen /  
 zu Dresden / ist vermählet worden. Mit welchem  
 hochlöblichsten Churfürsten / Ihre Durchl. in das  
 neunde Jahr / eine freundliche vnd liebreiche Ehe bes-  
 sessen hat. Nicht allen Ihrer Churfürstl. Durchl.  
 Schwestern / ist es gelungen / daß sie durch Verhey-  
 rathung / so hoch von Gott wären erhoben worden /  
 denn wie E. Christliche Lieb weiß / so wird die Chur-  
 fürstliche Hoheit / in der Guldten Bull / der Königli-  
 chen Würde / gleich geachtet / Er hat auch die Chur-  
 fürstl. Eminenz / vnd die Majestätische Macht / daß  
 ein Churfürst des heiligen Römischen Reichs / ein  
 allgemeines Haupt der Christenheit / einen Röm.  
 Keyser wehlen darff vnd kan / welches weder die  
 Kron Spanien / noch Franckreich / noch Engelland /  
 noch andere Könige thun könnten.

Ihr Churfürstl. Durchl. sind zum vierdten gewe-  
 sen / Electorilsa verè scientissima, eine sehr Göt-  
 tesfürchtige Churfürstin / die Ihren H. Ern vnd  
 Gott / gewiß für Augen gehabt. Viel hundert / ja  
 viel tausend Menschen wissen es / welch eine treffliche  
 Liebhaberin Göttliches Worts sie gewesen / wie sie  
 mit Willen / nicht eine Predigt versaumet / wie sie  
 von anfang / biß zum Ende / außs andächtigsie zuge-  
 hört.

Höret / wie sie überall nichts sich darvon habe abhalten lassen / wie gerne sie Theologische Bücher gelesen: Insonderheit auch / welch ein andächtige eysferige Beterin sie gewesen / vnd wie vnnachlässig Ihre Churfürstl. Durchl. Ihre Betstunden gehalten habe. Vnd weiln sie bey sich befunden / daß sie so wol für Gottes Augen eine Sünderin / vnd grosse Sünderin wäre / so haben Ihre Churfürstl. Durchl. nicht allein täglich sich mit Gott / durch herzhliches Seuffzen vnd Beten außgesöhnet / sondern auch / das Jahr vber / zum öfftern / das heilige hochwürdige Abendmal / mit vorhergegangener ernster warer Bußfertigkeit / gebrauchet / also / daß von Ihrem vorigen Beichtvater / Herren Josepho Seligen / Ich zu mehrmalen gehöret: Er könnte es nicht außreden / noch außsprechen / welch grosse Andacht Ihr Churfürstl. Durchl. vor / inn vnd nach dem Gebrauch / des heiligen Abendmals / erwiesen habe.

Sie sind zum fünfften gewesen / Ministerio fauentissima: Eine dem reinen Predig-Ambt / höchst vnd gnedigst gewogene Churfürstin / die des heiligen Syrachs / (dessen Büchlein sie perfect außwendig gekonnt) trewhertziger Vermahnung fleißig gefolget / Fürchte den Herren von ganzem Herzen / vnd halte seine Priester in allen

len Ehren / liebe den / der dich gemacht hat /  
 von allen Kräfte / vnd seine Diener verlasse  
 nicht. Summa / fürchte den Herren / vnd ehre  
 den Priester / vnd gib ihnen ihr Theil / wie dir <sup>Syr. 7. v.</sup>  
 gebotten ist / <sup>31, 32, 33.</sup> Syrach. 7. cap. Gar gewiß haben es  
 hier in dieser Welt gethan / viel hundert Priester /  
 vnd werden es an jenem grossen Tag / für dem allers  
 höchsten Gott / für allen heiligen Engeln vnd Außer  
 wehltten / thun vnd rühmen / was hohe grosse Ehre  
 fürstliche Gnad vnd Wohlthaten / von Ihrer Ehrl.  
 Durchl. Sie vnd die Ihrigen / empfangen haben.  
 Wie nicht allein Ihre Ehrl. Durchl. bey Ihres  
 hochgeehrtesten Herrens vnd Gemahls / Christel.  
 gedächtnuß / Lebzeiten / manchem / durch Ihre kräft  
 tige Fürbitt / statliche Begnadung erlanget vnd zu  
 wegen gebracht / sondern / wie sie auch / von Ihrem  
 selb eignen vermögen / in das vierzigste Jahr vielen /  
 vielen Priestern / gnad vnd gutes mildiglich gethan /  
 wie manche Exulanten / mit Weib vnd Kindern / sie  
 von Fußauff gekleidet / mit Essen / Trinken / vnd an  
 derer Notturfft / reichlich versorget / vnd in viel weiß  
 vnd wege / Ihre Ehrl. Mildigkeit / gegen sie er  
 wiesen hat. Gestalt Ihrer Ehrl. Durchl. ich für  
 meine Person auch unterthänigst nachrühmen thue /  
 vnd nicht vergelten kan! woz sie in denen vierzig Jahr  
 ren /

ren / meines geführten Predig. Ampts / mir vnd der  
meintigen / für Churfl. hohe Gnade vnd gutthatē er-  
wiesen hat. Ihre Seelsorger können an ihre Ort nicht  
gnugsam außsprechen / w. Gnad vnd Ehr von Ihrer  
Chur. Dur. ihne wiederfahrē sey. Bey diesem punct /  
der gnedigste gewogenheit vñ Ehrerbietung gegen dz.  
Predig. Ampt kan ich nicht vñgehen / nicht aus Ehr-  
geitz / sondern der hochlöbl. Churfürstin allein / zur  
schuldigste Ehr vñ Rumm / zugedenckē: Als ich A. 1616.  
vmb Ostern zu Tor garo mit tödlicher höchst gefährli-  
cher Kranckheit befället war / da habē J. Churfl. D.  
nicht allein einē Tag / vñ alle Tag / vñ J. Churfl. Re-  
sidentz Liechtenburg aus / nach mir fragen / nicht nur  
durch Ihre fürneme Adelige / vnd andere Bediente /  
mich besuchen / nicht nur Ihren damaligen wolbestel-  
ten Leib Medicū, Herren Doctorem wolfgangum  
Schallern / Seligen / in die 6. Wochen / bey Tag  
vnd Nacht / mir auffwarten / vnd nach erfolgter Bes-  
serung / mich von ihm / bis gar nach Dresden beglei-  
ten lassen / sondern es haben auch Ihre Churfl. Dur.  
in eigener Person / von Liechtenburg aus / nach Tor-  
garo / sich zu dreien vnterschiednen malen / einig vnd  
allein darumb erhoben / daß sie mich gnedigst besu-  
chen / allerhand kräftige Labsal vñ Stärckungen mit-  
bringen / vnd zum theil / mit Ihren Churfl. Händen /  
gereicht vnd applicirt haben / daraus handgreiflich

zuspühren war / wie ganz gnedigst / Ihre Churf. Durchl. dem Predig. Amte gewogen gewesen.

Sie waren zum sechsten / Erga pauperes Beneficentissima: sehr gut vnd wolthätig gegen die Armen / ins gemein / vnd nahmen wol in acht / was David spricht: Wol dem der sich des Dürfftigen annimbt / den wird der H. Herr erretten zur bösen Zeit. Der H. Herr wird ihn bewaren / vnd beim Leben erhalten / vnd ihm lassen wol gehen auff Erden / vnd nicht geben in seiner Feinde willen. Der H. Herr wird ihn erquicken auff seine Sieckbeth / du hilffest ihm vō aller seiner Kranckheit. Ps. 41. Erwogen hatte die löbl. Churfürstin / wozu Syrach vermahnet vnd redet: Wie das Wasser ein brennend Feuer löschet / also tilget das Allmosen die Sünde / vnd der obriste Vergelter wirds hernachmahls gedenccken / vnd wird ihn im Unfall erhalten. Liebes Kind / laß den Armen nicht noth leiden / vnd sey nicht hart gegen dem Dürfftigen / verachte den Hungerigen nicht / vñ betrübe den Dürfftigen nicht in seiner Armuth / Einem betrübte Hertzē mache nicht mehr Leydē / vñ verzeuch die Gab dē Dürfftigē nicht die bitte des Klendē schlage nit ab / vñ wende dein Angesicht nit vō den Armē / wende deine Augē nit vō dem

Ps. 41. vers.  
2, 3, 4o

Syr. 4. v.  
1, 2, 3. &c.

dem Dürfftigen / auff das Er nicht vber dich  
 Klage / dann der ihn gemacht hat / erhöret sein  
 Gebet / wann er mit trawrigen Herzen vber  
 dich klaget. Syr. 4. cap. Mit welchem übereinstim-  
 met / der alte Tobias / da er zu seinem Sohn saget:  
 Von deinen Gütern hilff den Armen / vnd wen-  
 de dich nicht von Armen / so wird dich GOTT  
 wiederumb guedig ansehen. Wo du kanst / so  
 hilff den Dürfftigen / hast du viel / so gib reich-  
 lich / hast du wenig / so gib doch das wenige mit  
 treuem Herzen / dann du wirst samblen einen  
 reichen Lohn in der Noth / dann die Almosen  
 erlösen von allen Sünden / auch vom Tod / vnd  
 lassen nicht in der Noth / Almosen ist ein groß  
 ser Trost / für dem höchsten Gott: Theile dein  
 Brodt dem Hungerigen mit / vnd bedecke die  
 Nackenden mit deinen Kleidern. Tob. 4. cap. In  
 Betrachtung nun / solcher vnd dergleichen Vermah-  
 nungen / hat die seligste Churfürstin Ihr hoch ange-  
 legen seyn lassen / gut vnd wolthätig sich gegen die  
 Armen zuerweisen vnd in acht zunehmen / was aber  
 mal Syrach erinnert hat / Reiche dem Armen dei-  
 ne Hand / auff das du reichlich gesegnet werdest /  
 vñ deine Wolthat dich angenehm mache / für al-  
 len lebendigen Menschen / laß die Weinenden  
 nicht

Tob. 4. v.  
7. 8. 9. 10.

nicht ohne Trost / Sprach. 7. cap. Von der Tas-  
 bar wird gelesen / daß sie gewesen sey voller guter  
 Werck vnd Allmosen / daß sie den armen Wit- Act. 9, 36  
 tiben Röck vnd Kleider verschaffet / Act. 9. cap.  
 Unsere höchstlößlichste Churfürstin / ist in der Tas-  
 bar Fußstapfen recht getreten / vnd in Warheit voll  
 solcher guten Werck der Barmhertzigkeit gewesen.  
 Sie hat gegen viel tausend Arme Ihre milde Hand  
 aufgestreckt / vnd ihnen das Brodt gebro- Esa. 58, 7.  
 chen / Esa. 58. cap. Wie dann Ihre Churfürstliche  
 Durchl. nunmehr / nicht nur viel hundert / sondern  
 im hinterlassenen Churfürstlichen Wittumb / viel taus-  
 send Arme / mit Ihrem höchsten Schaden vermüssen.  
 O welch einen grossen Schatz / samblen Ihnen die  
 Leuthe im Himmel / die sich also gegen die liebe Ar-  
 muth / auff Erden Gottselig erweisen.

Höchstgedachte Ihre Churf. Durchl. ist zum sie-  
 benden gewesen / Electorissa prudentissima, Eine  
 höchstverständige Churfürstin / vnd an Klug-  
 heit / weder der Abigail / 1. Sam. 25. cap. noch der 1. Sam. 25.  
 Klugen Frawen zu Thelcoa / 2. Sam. 14. etwas v. 18. & seq.  
 zuvor gegeben. Sie wuste Ihre Churf. Wittumb 2. Sam. 14.  
 Regierung / so hochweislich / klüglich vnd vernünff- vers. 2.  
 tig zu führen / sich auch gegen männiglich / Standes  
 Erforderung nach / also zu bezeigen vnd zugebärden /

G

daß

daß man sich über den hocherläuchten Verstand nicht genungsam verwundern konte.

Sie war zum achten/ Heroina Animosissima,  
 Eine sehr getroste Heroische / Großmütige  
 Princessin / die sich einen schlechten Rauch nicht  
 sehr hat beissen lassen. Ihre Churfl. Durchl. sind auch  
 nicht ohne Kreuz/ vnd Trübsal gewesen/ sondern sie  
 haben die Zeit Ihres Lebens/ manches grosses Her-  
 kenlend erfahren vnd außgestanden/ Wehe geschach  
 Ihr / als sie aller Ihrer Frawen Schwestern Tod  
 erlebet hatte. Uberaus wehe geschach Ihr/ über dem  
 tödlichen Hintritt / Ihres herzliebsten Herzen vnd  
 Gemahls / den sie länger nicht / als 8. Jahr / 9.  
 Monath vnd 11. Tage gehabt. Sehr wehe geschach  
 der löblichsten Churfürstin/ als deroselben höchstge-  
 ehrteste Fraw Schwiger/ die Churfürstliche Fraw  
 Mutter / Christlößlichster Gedächtnuß/ diese Welt  
 gesegnete/ welche sie/ wie Ihr Aug/ gehalten/ außs  
 höchste / vnd nicht anders/ als Ihre leibliche Fraw  
 Mutter / geliebet vnd geehret/ Ihr nicht mit einem  
 blick / zugeschweigen/ mit was mehrern zu wider zu  
 seyn/ begeret hatte. Uber alle massen wehe geschach  
 Ihrer Churfl. Durchl. als die höchstgeehrte gne-  
 digste Fraw Mutter/ die Königin Sophia/ den 4.  
 Octobris / Anno Christi 1631. todes verblichen.  
 Dero

Dero Königlicher Majestät / unsere seligste Churfürstin / vnausseßlich / die schuldige Töchterliche Treue erwiesen. Dañ so balden / als Ihre Churf. Durchl. Ihrer Konigl. Mt. Unpäßlichkeit vnd vbel auff seyn / erfahren / haben sie sich stracks / ohn einige scheuung des weiten Weegs / in Dennemarck / zur francken Fraw Mutter / begeben / vnd Ihrer Majestät / bis in dero seligsten Todt / Kindlichen auffgewartet.

Nicht wenig sind Ihre Churf. Durchl. betrübet worden / vber dem grausamen Kriegswesen / daß sie dieser Lande verderbliche Zustand mit Augen sehe müsse. Sie sind mehr denn einsten / in grosser Sterbens gefahr gewesen / vnd was sonst Ihrer Churf. Durchl. für andere Widerwertigkeiten vnd Unge- mach / zu handen gestossen. In allen solchen Fällen aber / war sie doch nicht verzagt noch kleinmütig / sondern getrost vnd großmütig: Vertrauete Ihrem HERN vnd Gott: setzte Ihre Hoffnung ganz auff Ihn / vnd lebte der festen vngeszweiffelten Zuversicht / der HERZ Ihr GOTT / würde sie in keiner Noth verlassen. Bey welcher Hoffnung / sie auch / nicht ist zu schanden worden. Dann es bleibet doch darbey / was wir zu singen pflegen:

Wer hofft auff Gott / vnd dem vertraut /  
Der wird nimmer zu schanden /

G ij

Vnd

Und wer auff diesen Felsen bawt/  
 Ob Ihm gleich kompt zu Handen/  
 Viel Unfalls hie/ hab ich doch nie/  
 Den Menschen sehen fallen/  
 Der sich verläßt/ auff Gottes Trost/  
 Er hilfft seinen Glaubigen allen.

Zum neunten / sind Ihre Churf. Durchl. ge-  
 wesen / Erga propinquos Amātissima, sehr freunds-  
 lich vnd lieblich / gegen Ihre angehörige vnd  
 Verwandte / mit denen sie sich friedlich vnd freunds-  
 lich / begangen vnd vertragen hat. Wie sie dann nicht  
 allein dero einigen noch überbliebenen leiblichen Her-  
 ren Brudern / Den Durchlächtigsten Groß-  
 mächtigsten König in Dennemarck / Norwe-  
 gen / Herrn / Herrn Christian den Vierdten  
 Schwesterlich vnd inniglich / sondern auch vn-  
 sern Durchlächtigsten Churfürsten vnd Her-  
 ren / Herren Johann Georgen den Aeltern /  
 hoch respectiret, geehrt / vnd bis in den Todt ge-  
 liebet hatte. Welches nicht für eine schlechte Tugend  
 zu achten vnd zu halten ist.

Zum zehenden / so sind Ihre Churf. Durchl.  
 gewesene in educatione, liberorum illustrium soler-  
 tissima, vberaus gut vnd geschickt / grosser Her-  
 ren vnd Potentaten / Junge Prinzen vnd Prin-  
 cessinen

cessinen zuerziehen. Dann ob wol vnser Herz vnd  
 Gott / Ihre Churf. Durchl. in Ihrem Ehestand /  
 mit eignen Leibes Früchten nicht gesegnet / so haben  
 sie doch etliche Fürstliche Herzen vnd Fräwlin / omb  
 der nahen Verwandnuß willen an Ihren Hof ge-  
 nommen / welche sie ober alle massen wol Christlich  
 vnd löblich erzogen / glimpff vnd ernst / gegen sie ge-  
 braucht / vnd so gewöhnet / daß sie Ihrer Churfürstl.  
 Durchl. an den Augen erkandten / vnd musten anse-  
 hen / vnd abmercken / wie sie gethan / oder gelassen  
 haben wolte. Welche Prinzen vnd Princessinen / die  
 Außerziehung der löblichsten Churfürstin / all Ihr  
 lebenslang / danck wissen werden.

Sie ist gewesen zum eilfften: Boni ordinis obser-  
 vandissima, Eine solche Potentatin! bey der es al-  
 les am Hofe ordentlich hergehen muste / vnd die  
 ober guter Ordnung treflich gehalten hatte. Das  
 ist eine schöne Tugend / bey hohes Standes Perso-  
 nen / durch ordentliches Haushalten / werden Prov. 24, 4  
 die Cammern voll / saget Salom. in seinen Sprü-  
 chen / an 24. Cap. An den Son- vnd Fest Tagen / wie  
 auch in der Wochen / muste der Gottesdienst / zu  
 rechter Zeit angehen vnd verrichtet werden. Zu rech-  
 ter Zeit gieng sie zur Tafel vnd von der Tafel: Zu  
 rechter Zeit begab sie sich zur Ruhe. Es hessen Ihre

1. Cor. 14.  
vers. 33.

Churfl. Durchl. auch sonst keine Unordnung / in  
Ihrem Wittumb / weder in Kirchen noch Schulen /  
auch in der Policey / einreißen / sondern es mußte als  
les allenthalben ordentlich her vnd zugehen. Vnd  
das ist eine Sach / die Gott gefället / der ein  
Gott ist der Ordnung. 1. Cor. 14. cap.

Syr. 42, 1.

Zum zwölfften / so sind Ihre Churfl. Durchl.  
gewesen / ad beatam mortem promptissima, sehr  
willig vnd begierig zu einem seligen Tod. Der  
gleichen Will vnd Begierde zu sterben / findet sich  
nicht bey allen Leuten. Manches / zumal dem es wol  
geht / der gute Tag vnd genug hat / der noch wol Es-  
sen mag / dem schawret die Haut / dem ist der Todt  
bitter / wenn er an ihn gedenccket / spricht Syr. am  
42. Capitel. Manche Leute leben sicher in den Tag  
hinein / vnd dencken nicht einmahl / daß sie sterblich  
seyn. Unser seligste Churfürstin war ganz anders  
geartet. Die gedachte oft an Ihren Todt: Vnd setzte  
denselben nte aus Ihren Augen / wie dann Ihrer  
Churfl. Durchl. ich mit Wahrheit nachsagen kan /  
daß sie allbereit vor 14. Jahren zu Torgaw / vnd noch  
Anno 1633. zu Dresden / bey mir angehalten / Ihr  
die Leichpredigt zuthun / vnd befohlen / sie nicht  
gar zu sehr zu loben / sondern das Zeugniß zu-  
geben / daß sie es mit Gott / mit seinem Wort /  
vnd

vnd mit Ihrem Bruder / dem Churfürsten / auch  
 dem gantzen Haus Sachsen / jederzeit trewlich  
 vnd gut gemeinet habe. Sie wolte auch vnser  
 gnedigsten Churfürstens vnd Herrens / vnd als  
 ler der seinigen trewe Schwester vñ Freundin  
 seyn vnd bleiben / bis in den Todt. Als nun ge-  
 gen Ihre Churfürstl. Durchl. ich mich verlauten lies-  
 se / ich begerte deroselben Todt nicht zuerleben / *¶* *¶*  
 werde vnd könnte sie / noch viel länger / als mich leben  
 lassen / so gaben sie zur Antwort / Ja *¶* *¶* Gott kan es  
 wol thun / aber ich begere es nicht : Sondern ich trag  
 ein verlangen nach einem seligen Ende. Ob nun wol  
 manche Leute vermeinen möchten / eine so hohe Po-  
 tentatin / hette keine vrsach gehabt sich auß dieser  
 Welt zusehnen / weil Ihr nichts oberall euff Erden  
 gemangelt habe / so erkante sie doch / *Mundi vanita-*  
*tem, Die Eytelkeit vnd Vergänglichkeit der*  
*Welt / das es alles eytel wäre. Eccles. 1. cap. Sie*  
*erkanten / das die Welt vergehen würde mit ih-*  
*rem Wesen / 1. Cor. 7. cap. Sie erkanten / Mundi*  
*falsitatem, die Falschheit vnd Betrügligkeit der*  
*Welt / das sich auff dieselbe nichts zu verlassen / weil*  
*die Menschen gar zu wanckelmütig vnd vntrew zu*  
*seyn pflegten. Ihre Churfürstl. Durchl. erkante vitæ*  
*miserabilitatem, das Elend dieses zeitlichen Le-*  
*bens /*

Eccles. 1, 2.

1. Cor. 7, 31.

*Syr. 40, 1.* bens / welch ein elend jämmerlich Ding / es vmb  
 aller Menschen Leben sey / von Mutterleib an /  
 bis sie in die Erde begraben werden / welche vn-  
 ser aller Mutter sey. *Syr. 40. cap.* Sie betrachte-  
 ten hingegen / *vita coelestis iucunditatem*, welch ein  
 herrlich Leben / das ewige hümliche Leben sey / dar-  
*Joh. 10, 28.* auff der Herr Jesus / seine Schäflein vertröstet / daß  
 Er ihnen solches geben wolle / *Joh. 10. cap.* Da sie  
*Pf. 16, vlt.* Frewde haben solten die fülle / vnd liebliches  
 Wesen / zur Rechten Gottes ewiglich / *Psal. 16.*  
 Da es gut wohnen ist / wie *St. Petrus* gedencket /  
*Matth. 17.* *Matth. 17. cap.* Da Gottes Angesicht angeschau-  
*vers. 4.* wet wird / *Psal. 42.* Da wir mit Frewden Ern-  
*Pf. 42, 3.* den werden / was wir mit Thränen gesäet ha-  
*Pf. 126, 5.* ben. *Psal. 126.* In Betrachtung dessen / hat die löbs-  
 lichste Churfürstin / zum öfftern mit *S. Paulo* / vnd  
 aus *S. Paulo* gesprochen / Ich habe lust abzuschei-  
*Philipp. 1.* den / vnd bey Christo zuseyn / *Philipp. 1. cap.* Ach  
*vers. 23.* mein hertzliebstes Jesulein / wie gern wolt ich  
 bald bey dir seyn.

Sie sino gewesen / zum dreyzehenden / *ad beatè  
 moriendum aptissima*, gar tüchtig vnd geschickt /  
 selig zu sterben vnd abzudrucken / dann Ihre  
 Churfürstl. Durchl. iederzeit Ihre Lenden haben  
 umgürtet seyn / vnd Ihr Liecht brennen  
 lassen.

lassen. Sie sind gleich gewesen den Menschen/  
 die auff ihren Herren warten/ sie sind alle Tag  
 vnd Stunden wachend vnd begierig gewesen/  
 wann Ihr Herr käme/ das Er sie wachend vnd  
 bereit finden thäte. Luc. 12. cap. Die Lampen Ihr  
 res Herzens/ waren mit dem Del des wahren Glaub  
 bens / der starcken Hoffnung vnd der brünstigen An<sup>Matth, 25.</sup>  
 dacht / jederzeit gefüllet. Matth. 25. cap. Sie haben<sup>vers. 4</sup>  
 Ihre Seele/ alle Tag/ Abends vnd Morgens/ mit  
 dem H. David / Ihrem lieben HERN vnd GOTT/ in  
 seine Hände treulich befohlen / Psal. 31. vnd sich bes<sup>Pf. 31. v. 6.</sup>  
 flissen/ ein Schäflein Christi zuseyn/ vñ seine Stim  
 me gerne zuhören/ vnd derselbigen zu folgen/ so gar/  
 das Ihr auch nicht gegrawet/ wenn gleich der H. ER  
 ZESUS Ihre Ghursl. D. gar aus der Welt abfordern  
 thäte. Gleich/ wie es den Schäflein nicht zuwider/  
 wenn sie der Hirt / von dem Ungewitter hinweg/ in  
 die Sicherung/ vnd in den Stall treiben vnd bringen  
 thut. Dz ist in Wahrheit/ eine lobwürdigste Tugend/  
 nicht allein zum lehen Abdruck willig vnd bereit/son  
 dern auch dazu alle Stunden gefasst vnd tüchtig seyn.

Darauff leztlich erfolget / das Ihre Ghursl. D.  
 vnsehbarlich vnd vnwidersprechlich worden sind/  
 Beatissima, Eine glückselige Himmels Fürstin/  
 die warhafftig die Kron des Lebens/ vnd der ewigen

H

Sees

Joh. 17, 24.

Matt. 13, 43

Luc. 16, 25.

Seelen Seligkeit darvon gebracht/die der H. Er. J. E.  
 sus/ der Seelen nach / zu sich in seine Arm/ in seine  
 Hand/ in seinen Bosen genommen/ vnd Sie dahin  
 gesetzt/ wo Er ist/ Joh. 17. cap. Nemblich/ In dz  
 Reich seines himlischen Vaters/ Matth. 13. cap.  
 Allda Er sie tröstet/ Luc. 16. cap. Nach dem Er sie  
 durch einen seligen sanfften Tod / den 26. Novemb.  
 Anno Christi 1641. gegen 12. Uhr zu Mittag/ Ihres  
 Alters / 60. Jahr / 3. Monath/ 21. Tag/ abgefor-  
 dert/ als sie im Ehestand gelebet / 8. Jahr/ 9. Mo-  
 nath/ 11. Tage/ vnd im Wittibstand/ in Churfürstl.  
 Residenz Liechtenburg / regieret hatte/ 30. Jahr/ 5.  
 Monath/ vnd 3. Tage. Es ist aber mit Ihrer Ehr.  
 Durchl. letzter zugestossener Kranckheit vnd seligem  
 Ableiben / eingeschicktem Bericht nach / folgender  
 massen hergangen. Sie sind im verflossenen Jahr/  
 den 17. Novemb. omb 11. Uhr in der Nacht/ vhrplöz-  
 lich / mit der Beschwerung/ welche Ihr schon vor 4.  
 Jahren auch zugesetzt hatte/ befallen worden. Ob sie  
 nun wol/ allererst 11. Tage zuvor/ nebē der bey sich ge-  
 habten Fürstlichen Zungen Herrschafft / öffentlich  
 das heilige Abendmahl empfangen. So haben sie  
 doch früh omb 5. Uhr stracks Ihren Hof-Predi-  
 ger vnd Beichtvater Herren M. Cunrad Baro-  
 thels / zu sich gnedigst erfordert/ Ihre Kranckheit  
 ihm

ihm geklaget / den ertheilten Trost andächtigt angehö-  
 ret / vñ so balden begeret / daß er sie vnvorlängst noch  
 einste Beicht hörē / absolviren / vñ mit dem hochwür-  
 digen Abendmahl versehen wolle. Welches dan auch  
 willig vnd billich / dazumal geschehen. Darbey die ses-  
 ligste Churfürstin / sich vberaus andächtigt erzeiget /  
 vnd nach verrichter Communion zusingen begehret  
 hat / erstlich / Ach Gott vnd HErr / wie groß vnd  
 schwer / sind mein gethane Sünden / da ist nie-  
 mand / der helffen kan / in dieser Welt zu finden.  
 Fürs andere / Ach mein Hertzliebste Ihesulein /  
 wie gern wolt ich bald bey dir seyn / ist doch in  
 diesem Jammerthal / Angst / Noth vnd Elend  
 vberall. Fürs dritte / muste gesungen werdē / Herr  
 Ihesu Christ mein HErr vnd Gott / laß mich  
 doch nicht verderben / dein thewres Blut / dein  
 bitter Tod / laß seyn mein Trost im Sterben :  
 Dann dewis glaub ich / daß du für mich / am  
 Creutz dein Blut vergossen / von Sünden mein /  
 mich gewaschen rein / den Himmel auffgeschlos-  
 sen. An welchen dreñe Liedern J. Churf. D. eine son-  
 derbare beliebung gehabt / vnd die letzten Jahr / solche  
 zum öfftern / in der Schloßkirchen / haben öffentlich  
 singen / im andern Lied auch / das letzte Geseß / Ade  
 du arge böse Welt / das Himmelreich ist mir be-  
 stellt /

bestellt/ fahr hin du elendes Jammerthal/ dein  
 acht ich nichts mehr vber all/ dreyimal wiederho-  
 len lassen. Sie wolten auch nicht zu geben/ daß Ihr  
 Hofprediger / von selbiger Zeit an/ nach Haus gien-  
 ge / sondern befahl ihme im Schloß / ein bequemes  
 Logament einzuräumen / darmit er stets zur hand  
 seyn konte. Wie sie dann auch alle Morgen vnd Ab-  
 bend/ vñ Gebet/ durch ihn hatte vernichten/ vnd dar-  
 bey allerhand schöne Geist: vnd trostreiche Lieder/  
 singen lassen. Vnd ob die Kranckheit sehr schmerzlich  
 war/ so hatte es doch nicht bedorfft/ Ihre Ehrl. D.  
 zur Gedult zu vermahren. Dann sie ohne das / durch  
 Gottes Gnade/ als ein gedultig Schaf sich erzeiget/  
 vnd gesaget hatte / Ich hoffe nicht/ daß man an  
 mir im geringsten/ einige vngedult spührē wer-  
 de. Ich bin ein Kind vnd Dienerin Gottes/ wil  
 derowegen gerne vnd willig leiden/ was mir  
 Gott zuschicket. Er wird doch/ als mein lieber  
 himlischer Vater / mich vber vermögē/ nicht be-  
 schweren. So balden J. G. D. Linderung Ihrer  
 Schmerzen fielte/ that sie nicht anders/ als aus der  
 Bibel reden / vnd fiel Ihr einmals ein die Histori/  
 von Mattheo / welcher nach Christi Veruff/ gerne  
 ihm gefolget/ vnd alles was er hat auff Erden/ sah-  
 ren ließe/ Matth. 9. cap. Also will ich auch/ sagte die  
 seligste

Matth. 9.  
 vers. 9.

seligste Churfürstin / gerne meinem HERN JESU  
 folgen / wann Er durch den Todt mich zu sich for-  
 dern wird. Sehr getrost waren sie zu Ihrem Abs-  
 chied: Sie trösteten sich Ihrer Tauff / darinnen  
 sie den HERN JESUM angezogen / Gal. 3. cap. <sup>Gal. 3, 27.</sup>  
 der Ihr gemachet war von GOTT / zur Gerech-  
 tigkeit / zur Heiligung / vñ zur Erlösung / 1. Cor. <sup>1. Cor. 1, 30.</sup>  
 1. cap. Sie delectirte sich mit dem Gesetz aus dem  
 Gesang / wenn mein Stündlein vorhanden ist:

Ich bin ein Glied an deinem Leib /  
 Desz tröst ich mich von Hertzen /  
 Von dir ich vngescheiden bleib /  
 In Todes nöthen vnd Schmertzen /  
 Wann ich gleich sterb / so sterb ich dir /  
 Ein ewiges Leben hast du mir /  
 Mit deinem Tod erworben.

Es ist auch fast kein Sterbgesang noch Sterbge-  
 bet / in den Bet- vnd Gesangbüchern zu finden / daß  
 J. Churf. D. nicht gerne gebetet / gesungen oder ge-  
 höret hette. Als sie zweien Tage / vor Ihrem seligen  
 Abschied / von Ihrem Beichtvater vnd Seelsorger /  
 gefragt wurde / ob sie den HERN JESUM noch in  
 Ihrem Herzen habe / vnd sich seines allerheiligsten  
 Verdienstes getröste / sagten sie / Ja ja / vñ setzten hin-  
 zu / der H. Geist / der ein Band ist des Vaters /  
 vnd des Sohns / der wolle mich mit Christo

S iij

vers

verknüpfen. Ich habe mich auch fest in Ihn eingewickelt / vnd brauchten die Gebärden mit den Händen / wie man Seyden auffzuwinden pfleget. Er wird mir nicht genommen werden / sagten sie. Was war das anders / als daß die löblichste Churfürstin hat sagen wollen / der HERR IESUS / vnd sie / seyen vngeschieden / vnd niemand wurde vnd solte sie Ihm aus seinen Händen reißen / wie Er im verlesenen Text verheissen hat.

Als sie vnter andern auch darmit getröstet ward / durch den zeitlichen Todt / wurde sie zu Ihrem seligsten Churfürsten vnd Gemahel / vnd zu Ihrem Königlichen Eltern gelangen / vnd dieselben wieder sehen. Gab sie zur Antwort / daß sey Ihr am liebsten / vnd darnach sehnte sie sich am meisten / daß sie den HERRN IESUM sehen möge. Daß war eine schöne Rede / denn freylich ist daß der Kern vnserer Seligkeit / daß wir Christum sehen werden / wie Er ist / 1. Joh. 3. cap. Daß wir Ihn sehen werden / von Angesicht zu Angesicht / 1. Cor. 13. cap. Den 26. Novembriß / gegē 9. Uhr Vormittag / fielen J. Churf. Durchl. in eine starcke Ohnmacht. Als Ihr nundero Beichtvater starck zuruffte / Sie solte den HERRN IESUM Christum behalten / der von den Todten auferstanden sey. 1. Tim. 2. cap. Sie solte

1. Joh. 3, 2.

1. Corin. 13.  
vers. 12.

1. Tim. 2, 8.

solte kämpffen den gute Kampff des Glaubens / sie solte ergreifen dz ewige Leben / darzu sie beruffen sey / sie solte eine gute Ritterschafft vben / Glauben vnd gutes Gewissen behalten / sie solte in Ihrem Dertzen ruffen vnd beten / in deine Hände D Erz / befehllich dir meinen Geist / du hast mich erlöset / du getrewer G D T. Derr Jesu nim meinen Geist auff. Da hat sie den H Erzen Beichtvater bey seiner Hand ergriffen / da sie sich wider erholet hatte / vnd zu sich selbst wieder kommen war / vnd gesaget. Sie hette Ihren Gott zum öfftern gebeten / Er wolte Ihr Ihre Vernunft vnd Verstand / bis an Ihr seliges Ende unverzucket erhalten / sie zweiffelte auch nicht / Gott werde sie dieser Ihrer Bitt gewären. Sie hette alles wol gehört / woz Ihr zugesprochen worden. Dasz sie aber in eine Ohnmacht gesunken / sey kein wunder / wegen der grossen Mattigkeit / die sich bey ihr befunde. Sie wolte bald mit Christo / die himblische Mahlzeit halten.

Gegen 12. Ihr befohlen sie / man solte noch einsten singen : Ach mein hertzliebste Jesulein / wie gern wolt ich bald bey dir seyn / Item : Mit Fried vnd Frewd ich fahr dahin / nach Gottes Willen / getrost ist mir mein Dertz vnd Sinn / sanfft vnd stille. Als solches außgesungen ward / betete der Herr Hofprediger / das Vater vnser vber sie / vnd sprach den Kirchen Segen / der D Erz segne Euch / vnd behüte Euch / &c. Inmittelst / vñ weil diesem also geschach / haben Ihre Churf. D. gesaget Jetzt wickele ich mich ein / in die Wunden Jesu Christi / gute nacht / gute nacht / falteten Ihre Hände zusamen / hielten sie in die höhe / vñ thäten / als wenn sie sich aufrichten woltē / neigten aber das Haupt zur Seiten / vnd  
ver

Num. 13.  
vers. 10.  
Ps. 116, 15.

verschieden sanfft vnd seliglich. Daß war ein schöner  
Todt/ Meine Beliebte im H. Ern/ Daß war der Todt  
der Gerechten. Num. 23. cap. Daß war ein Todt der  
Heiligen/ der da werth ist vor dem W. Ern. Ps. 116.  
Darauß Ewer Christliche Lieb genugsam zusehen/ daß  
die seligste Churfürstin/ ein rechtes liebes Schäflein Ie-  
su Christi gewiß gewesen. Daß sie alle Eigenschaft der  
Schaffe Christi an sich gehabt/ vnd nicht allein Ihres  
Heils vnd Seelen Seligkeit sich vnfährlarlich verge-  
wissert gehalten/ sondern auch der Seelen nach / allbe-  
reit theilhaftig worden. Sie ist nicht vmbkommen / sie  
ist weder dem Vater/ noch dem Sohn aus den Händen  
gerissen/ sondern aus dem Leid/ in die Frewd/ vnd aus  
dieser vergänglichhen Welt/ in den Himmel/ (der See-  
len nach) versetzt worden. Der Allerhöchste/wolle auch  
dem Körper eine sanffte Ruhe/ in der Erde/ vnd an je-  
nem Tag/ eine fröliche Auferstehung/ einem jeden aber  
vnter vns zu seiner Zeit/ eine selige Nachfahrt verley-  
hen/ vmb Iesu Christi/ vnserß einigen Erlösers vnd  
Seligmachers Willen/ Amen/ Amen.

Nach verriehrer Leichpredigt/ ist daß Volck bemeglich erinnert vnd ver-  
mahnet worden/ diesen trawrigen Todes Fall/ Ihrer gewesenen  
Chur. vnd Landes Fürstin / gebürlich zubeclagen/ mit wahrer Busse  
vnd Bekehrung/ auch den Allerhöchsten eyffertig zubitten vnd anzu-  
langen/ Er wolle die Königlische Majestät/ in Dennemarck / Norwe-  
gen / vnd Churfürstliche Durchläuchtigkeit zu Sachsen/ mit beider-  
seits Angehörigen vnd Anverwandten/ für nähern vnd mehrern Tra-  
werfälligen gnediglich behüten/ sie Allerseits/ bey langem Leben/bey be-  
ständiger Gesundheit / bey glücklicher Regierung/vnd aller anderer  
Wohlfarth/ an Seel vnd Leib/ erhalten/ vmb Iesu Christi Willen  
Vnd ist nach solchem Wunsch/ daß Vater vnser ge-  
bet worden.

E R D E.

nc Ve 2578 OR

Pom Vc 2578, QK

ULB Halle

004 173 996

3

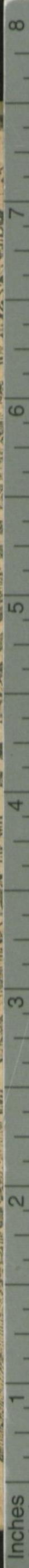


V077





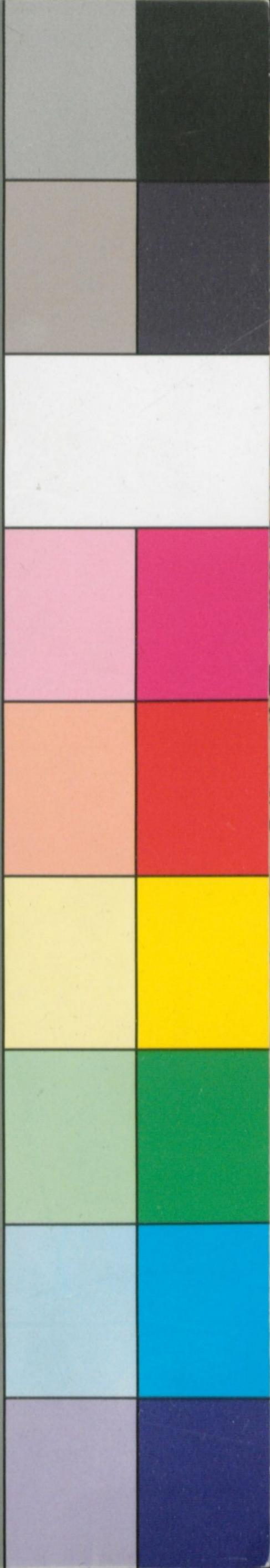
Wh. 29,



**Kodak**  
LICENSED PRODUCT

**KODAK Color Control Patches** © The Tiffen Company, 2000

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



T 304.

V c  
2578

predigt  
hgebornen Für-  
ven/  
**Bedewig /**  
nStam zu Den-  
sen/ Gülich / Cleve  
gräffin in Düringen/  
zu Magdeburg/ Gräffin zu  
n Ravenstein/ Wittib/ ver-  
ein Ruhebethlein/ zu Frey-  
1642. gesetzt

icht. zu Sachsen  
in der DomKirchen/  
ennemarc/ Hochansehenti-  
vnd Fürstlicher Personen/  
sammlung/ vnd in  
en/

**Hoeneegg der**  
ter Churfürstl. Durchl. zu  
predigern/ ic.

ürers Erben/ vnd  
und 1643.

